



80



In dem Namen Jesu Christi Amen

Und alle diese Dinge sind...

145/3
Recht



1 10792

80



Yg. 54. 8^o 59



*Stets wandle auf blumigten Pfade dahin,
Wo Rosen und Veilchen und Myrthe Dir blühen,
Und darf ich Dir etwa ein Blümchen noch streuen,
So soll es ein schönes: Vergifsmeinnicht seyn.*

Zur Erinnerung Ihres Freundes
Wilhelm Räckling.

Berlin, den 4ten Januar 1826.



4
Dieses Buch ist ein Geschenk
des Herrn ...
an die ...
am ...

...


[Handwritten signature]

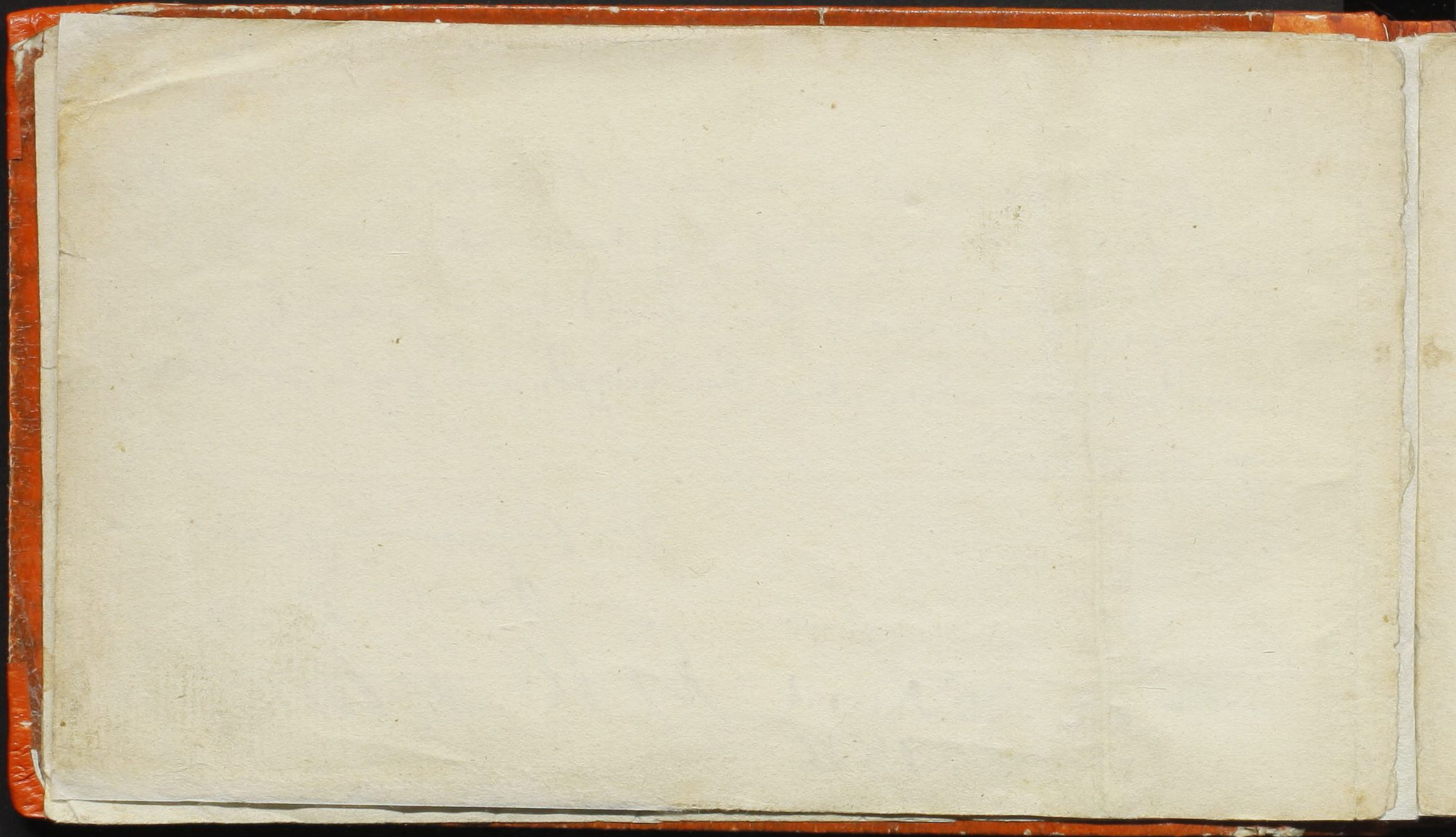


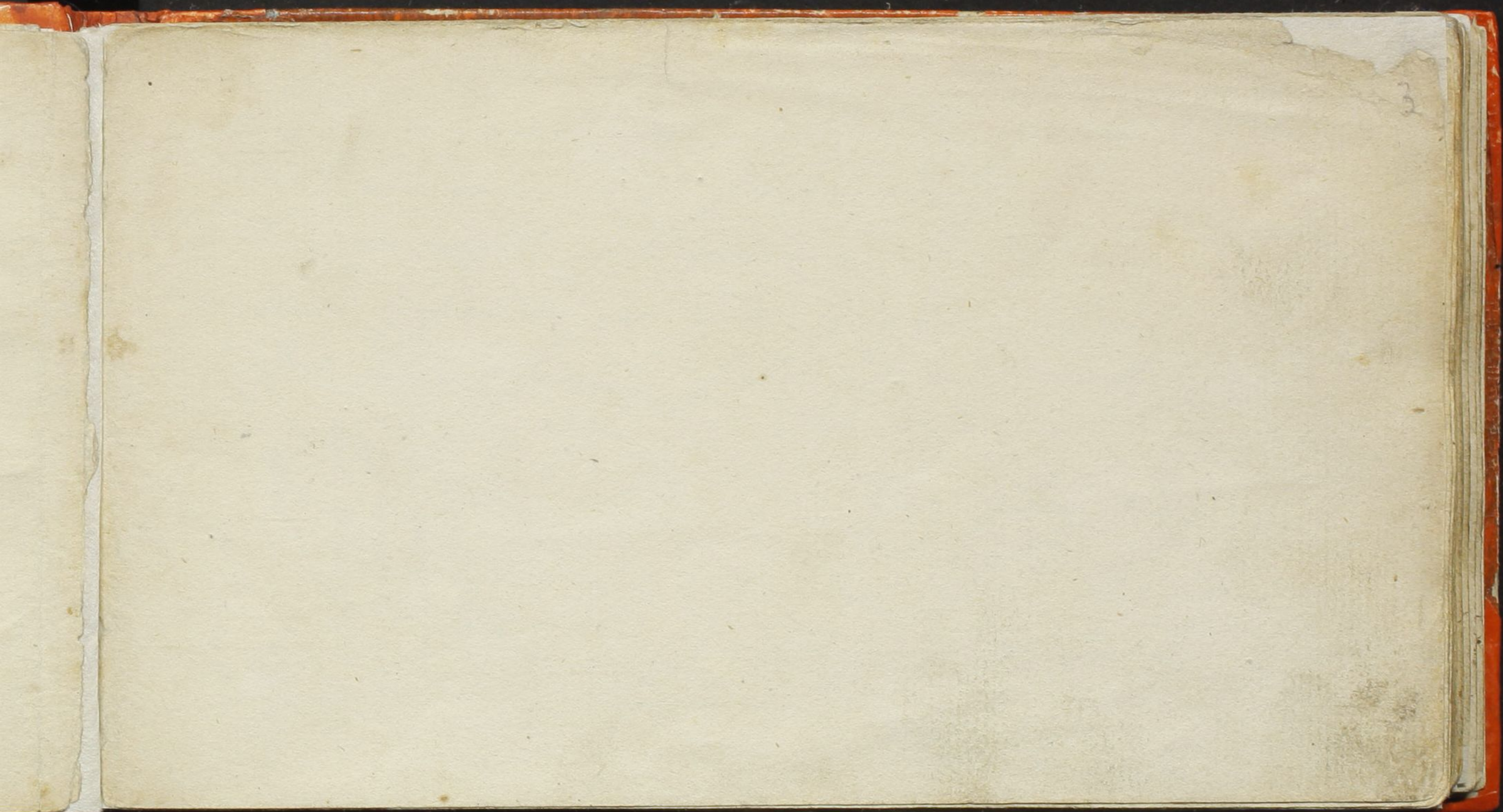
O Sonnendie wocnen die nuch in Glück und Trunckelkuff
Ued fion die dinsten kuff wuf dinsten Sonnendie kuff
So dachon wocnen die fion wuf dinsten dinsten kuff
dinst ist fion wuf dinsten dinsten kuff Sonnendie
zu gauden

Gew. Erinnerung dinsten
Sonnendie

H. W. Klein


Wochen dinsten 30 Decemb
1826







Liebt die Kunst der. uninn. Gewerben.
 Liebt die uninn. Grobten Hof.
 Wo unvernunft dich verliert.
 Und Vernunft in die Gewerben. Und
 Dinsten. Sonnt sehn ist ein gutt.

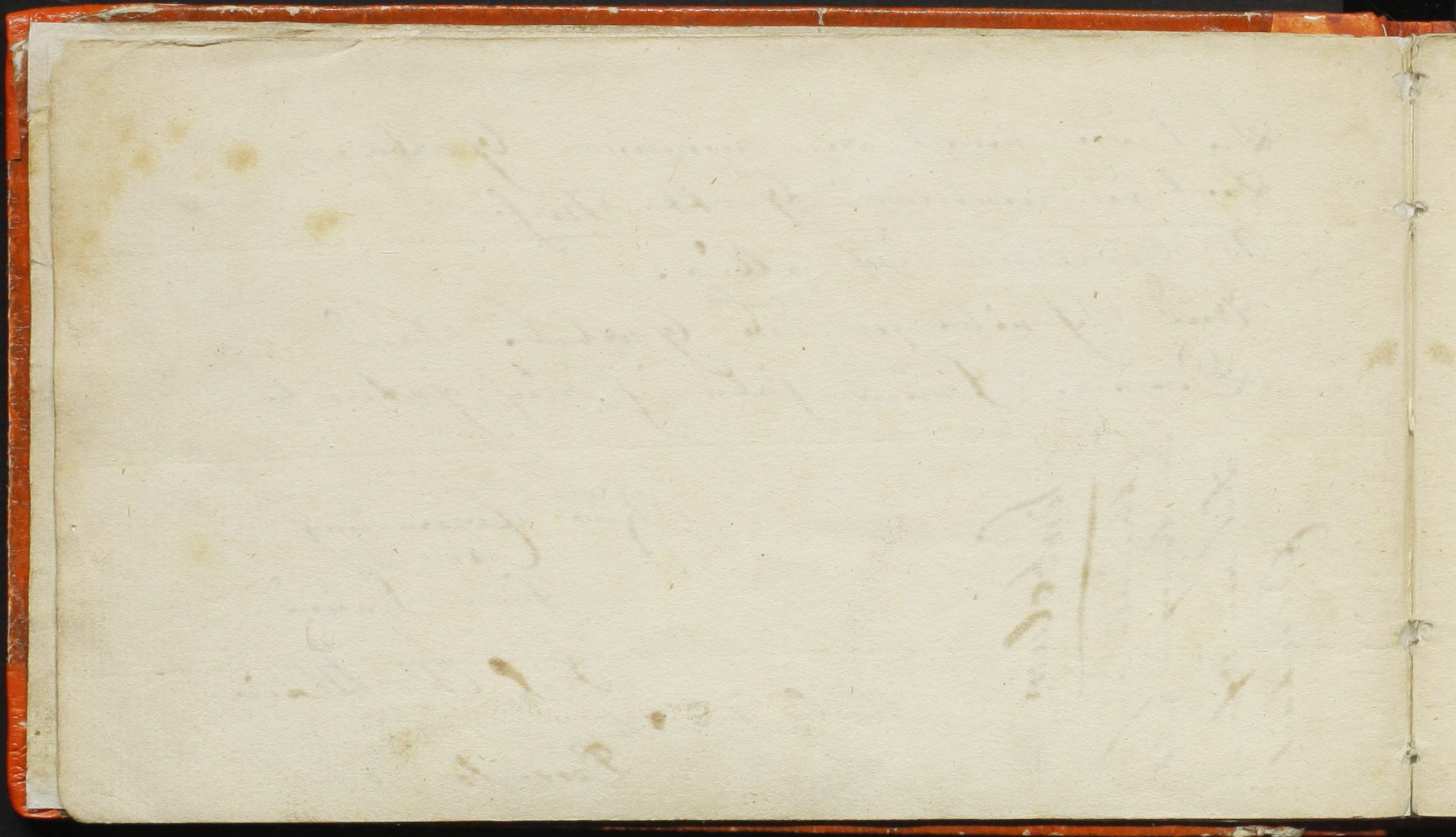
Linbolum

 Abschied mit
 der Schwestern
 die man verlor
 Gedicht

Ihre Freundschaft
 von
 Frau Lina

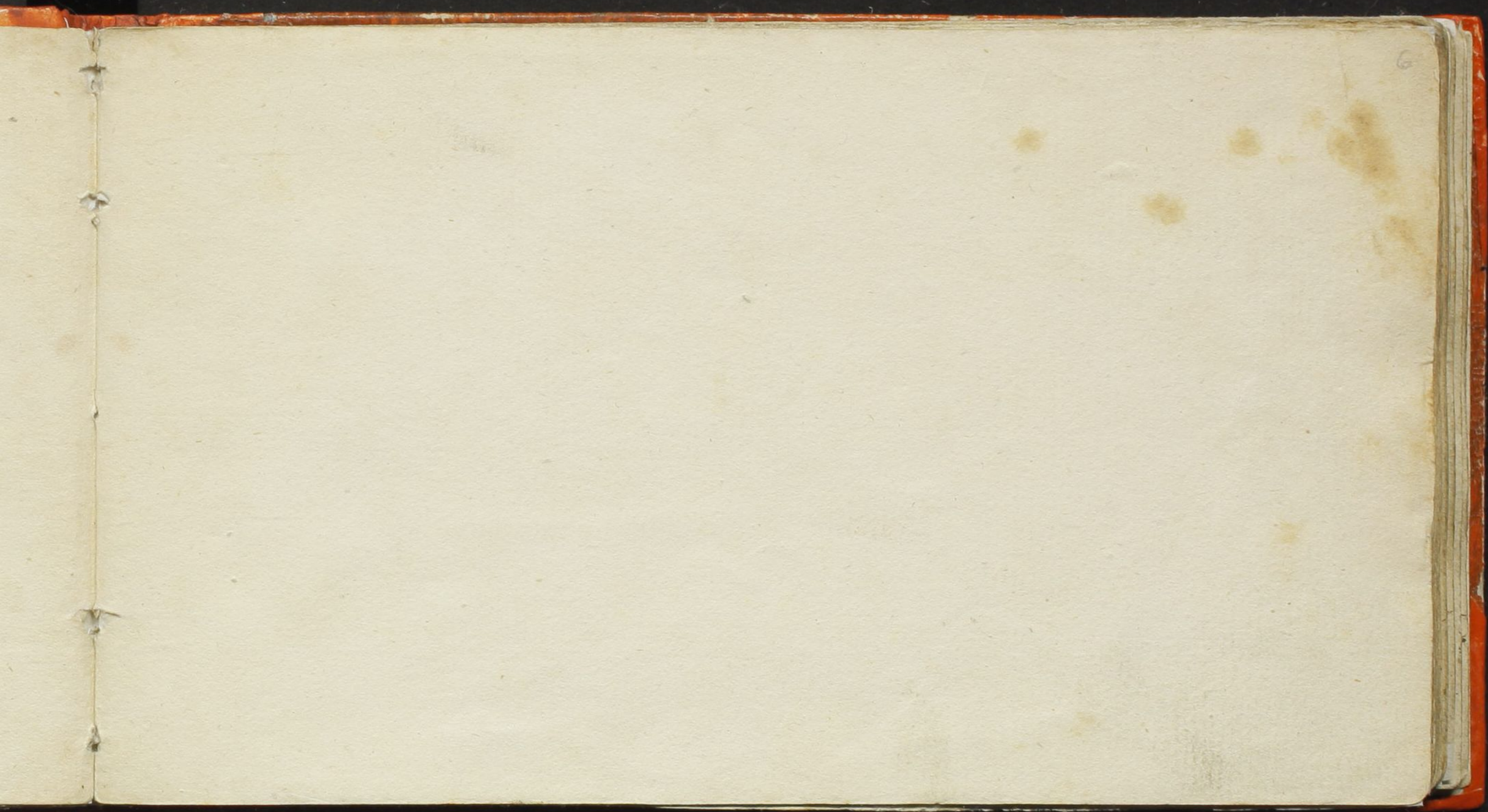
L. J. M. Placit.
 Leipzig den 8ten
 December 1827





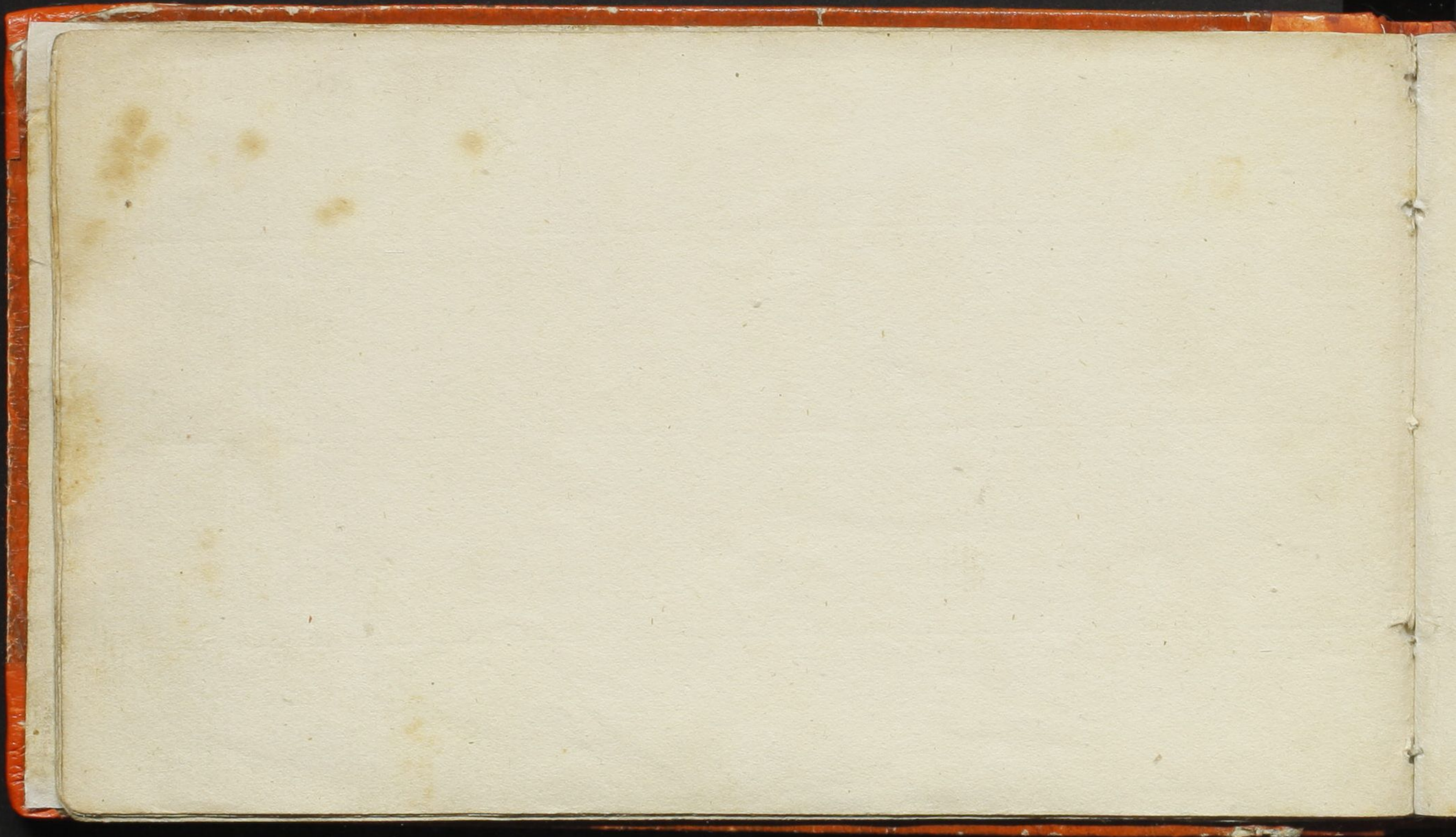


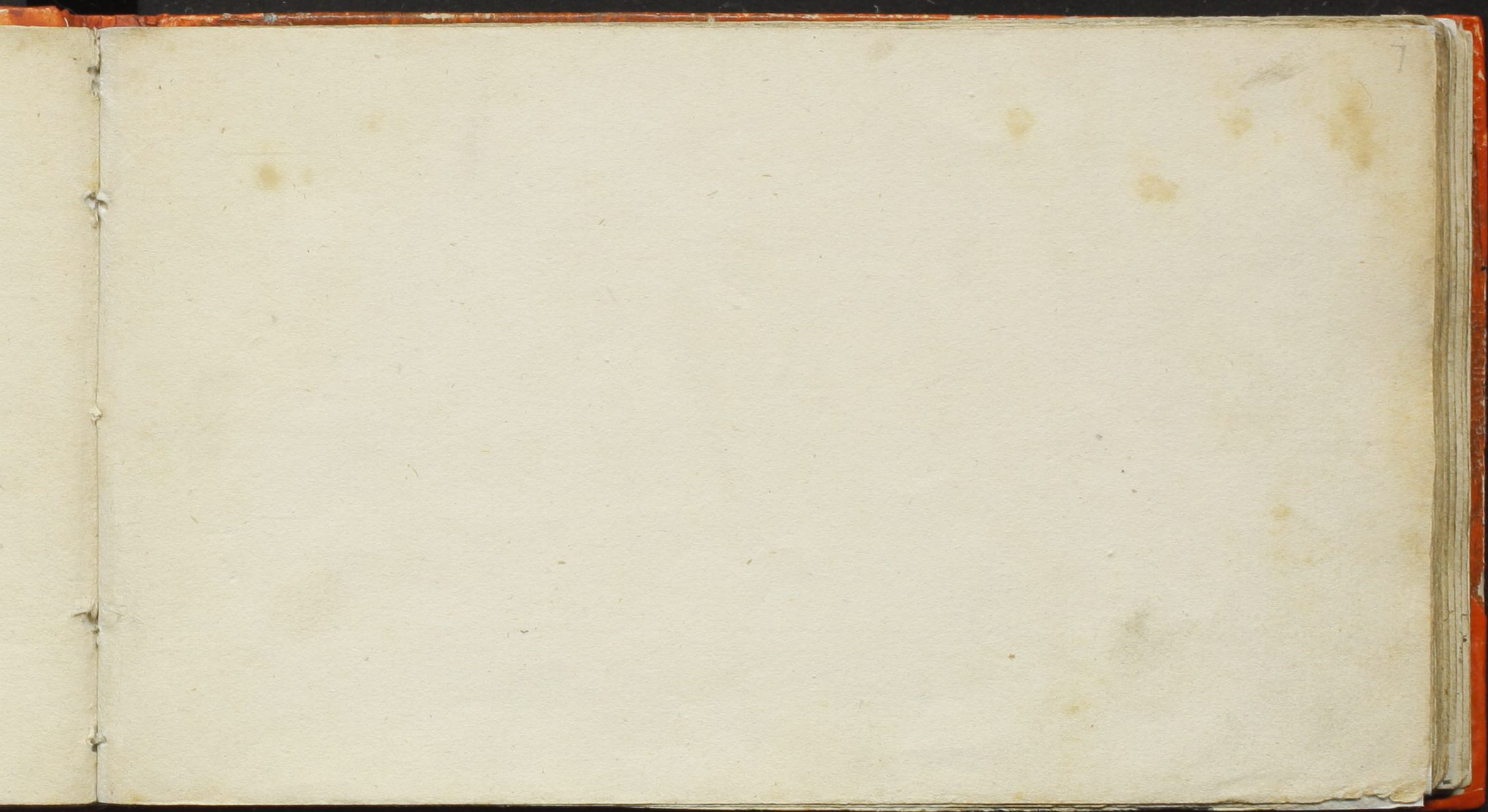


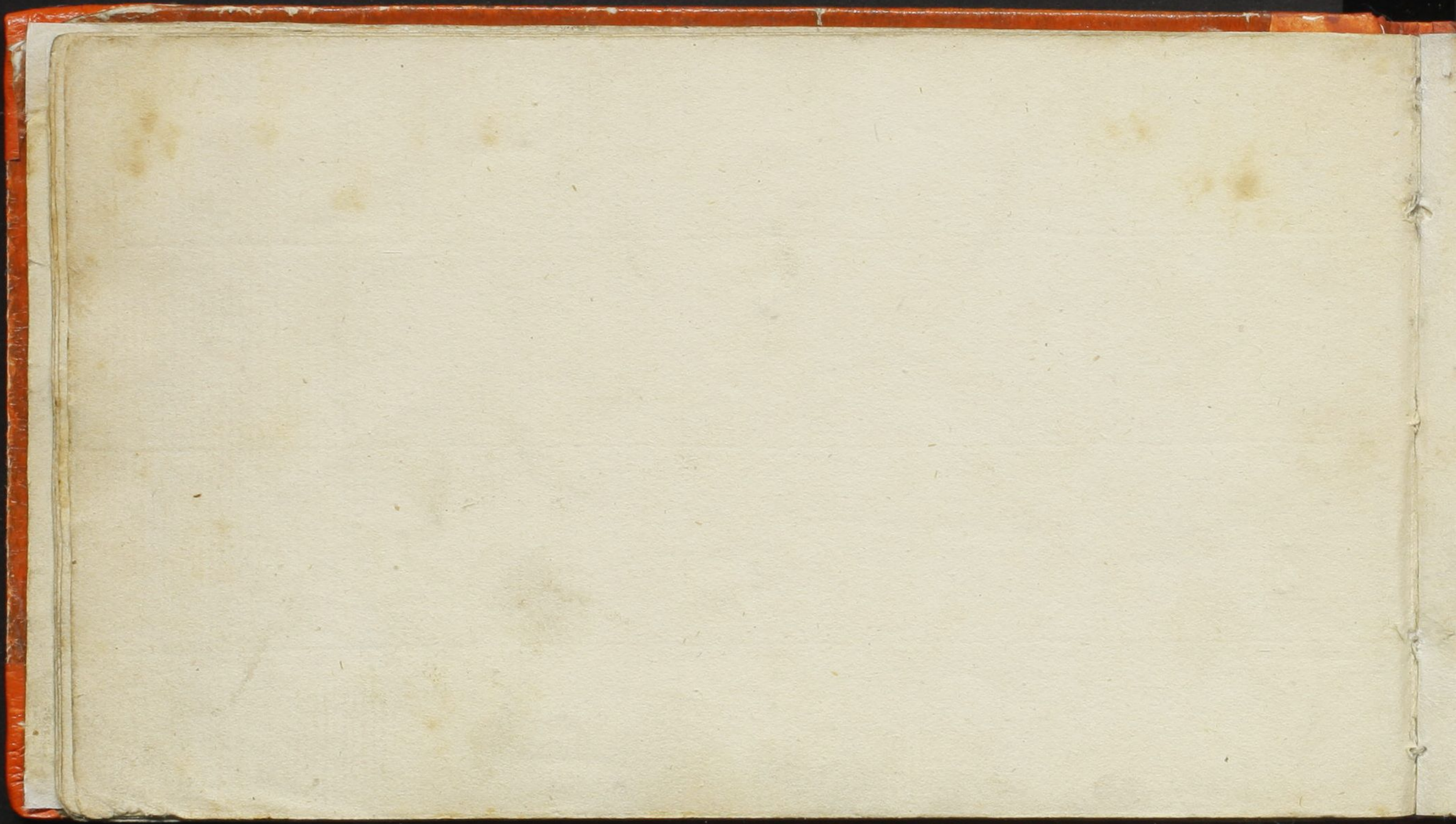


6













*Glücklich, wem gleich zarten Harfentönen
Der Freundschaft Freuden auch die Lebenstraum verschönen...*

Nürnberg bei A. P. Fisen.

N^o 2.



7
Denn Ich bin bei Euch und frohlich,
Denn Ich bin bei Euch und frohlich,
Denn Glück sei Euch und frohlich,
Denn Glück sei Euch und frohlich,

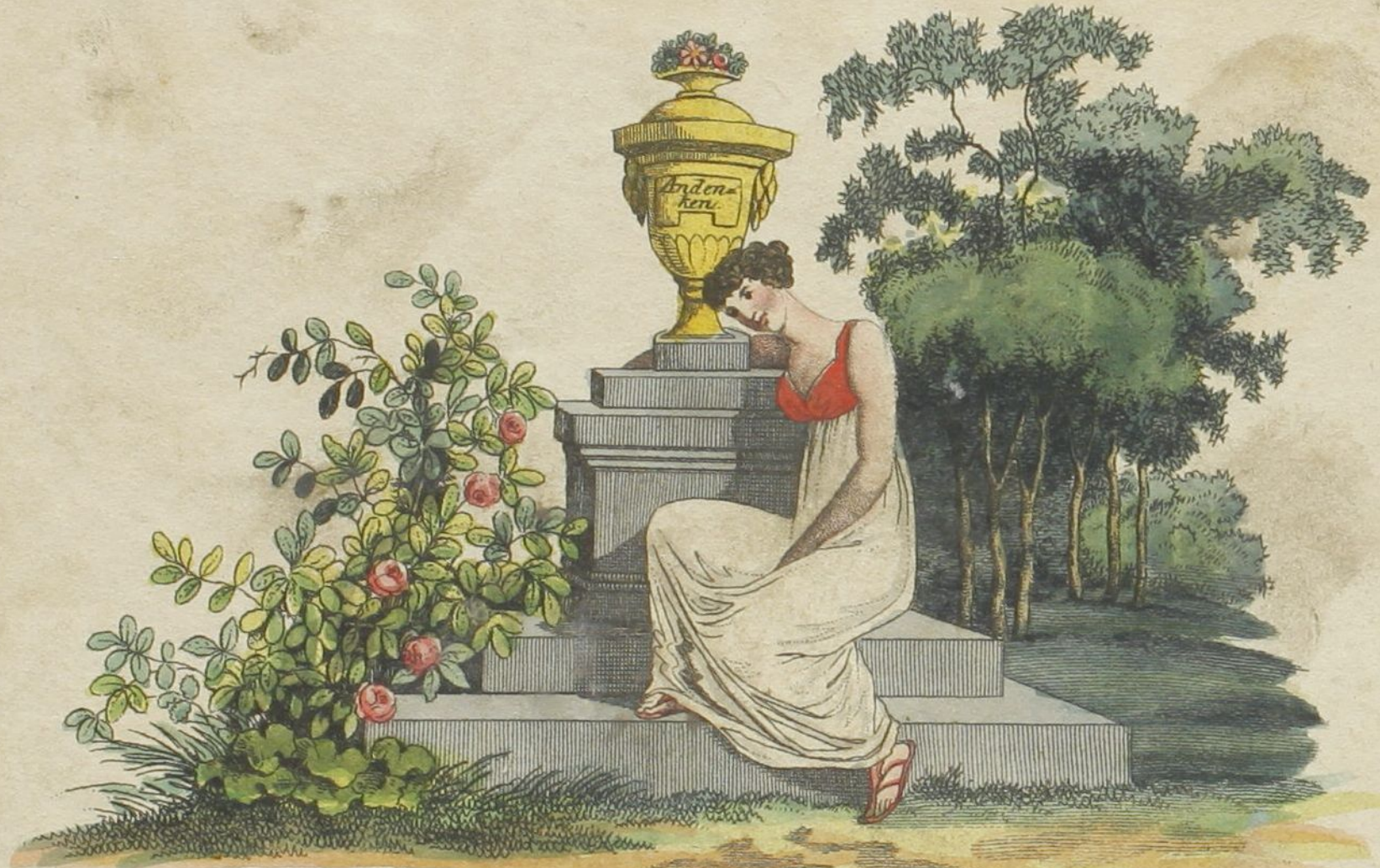
Louise G. G.
April 1827

Zur Erinnerung
Denn
Louise G. G.









*Dieses Denkmal, so wir hier erblicken,
Ist Deiner Freundschaft nur geweiht;
Mit Rosen, die das Aug entzücken,
Sey Deines Lebenspfad bestreut;
Und immergrün wie dieser Hain,
Soll Gegenwart und Zukunft sein.*

N^o 34.

Nürnberg bei A.P. Eisen.



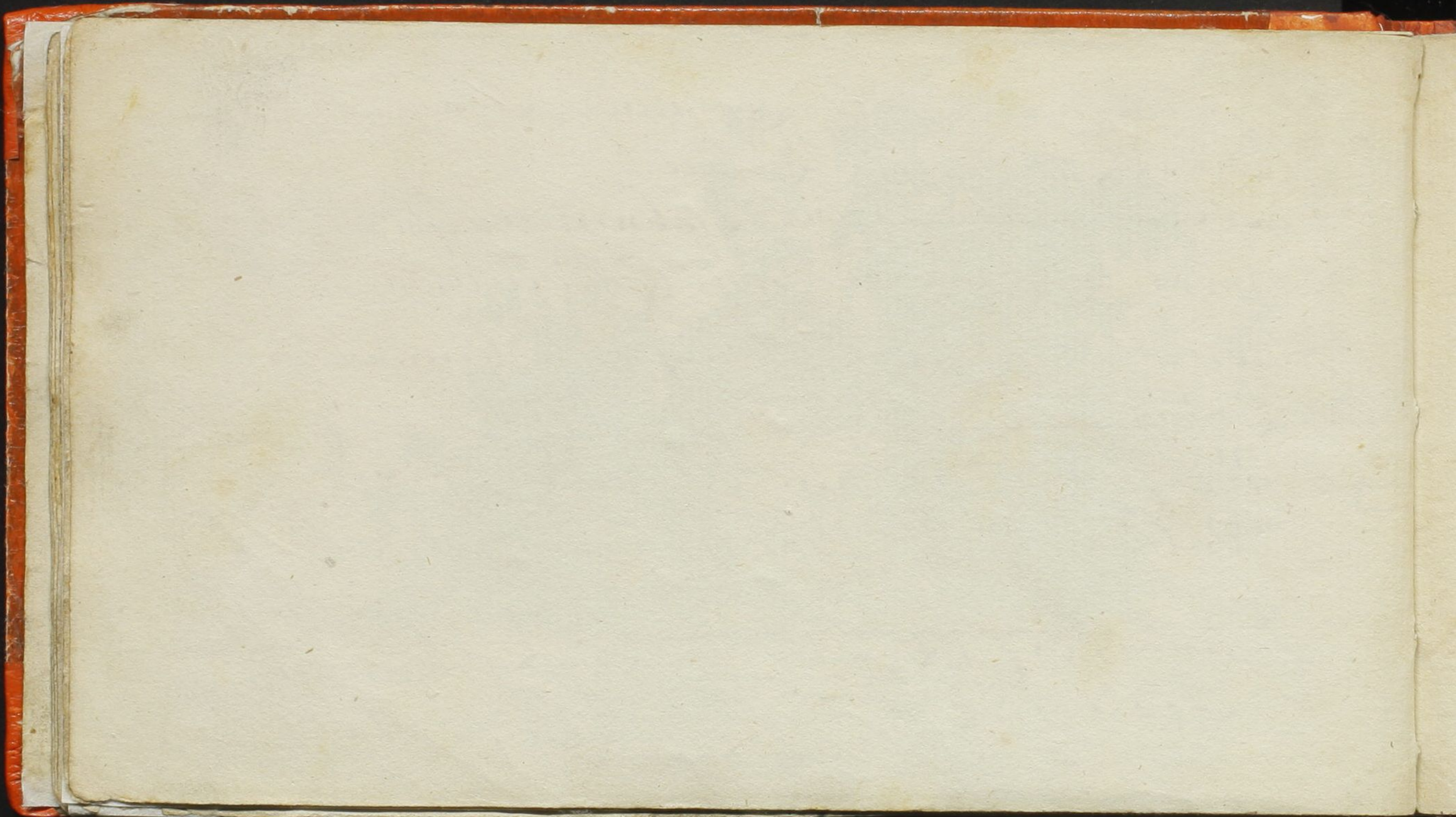
11

Einmal, wenn du das nicht
 Einmal in den Augen der Welt!
 Ich bin, wie du bist, ein
 Junge, das die Welt zu
 dem was wir sind, zu
 Einmal hier, nicht das
 Was ist die Welt, die
 Welt ist nicht, was wir
 sind.

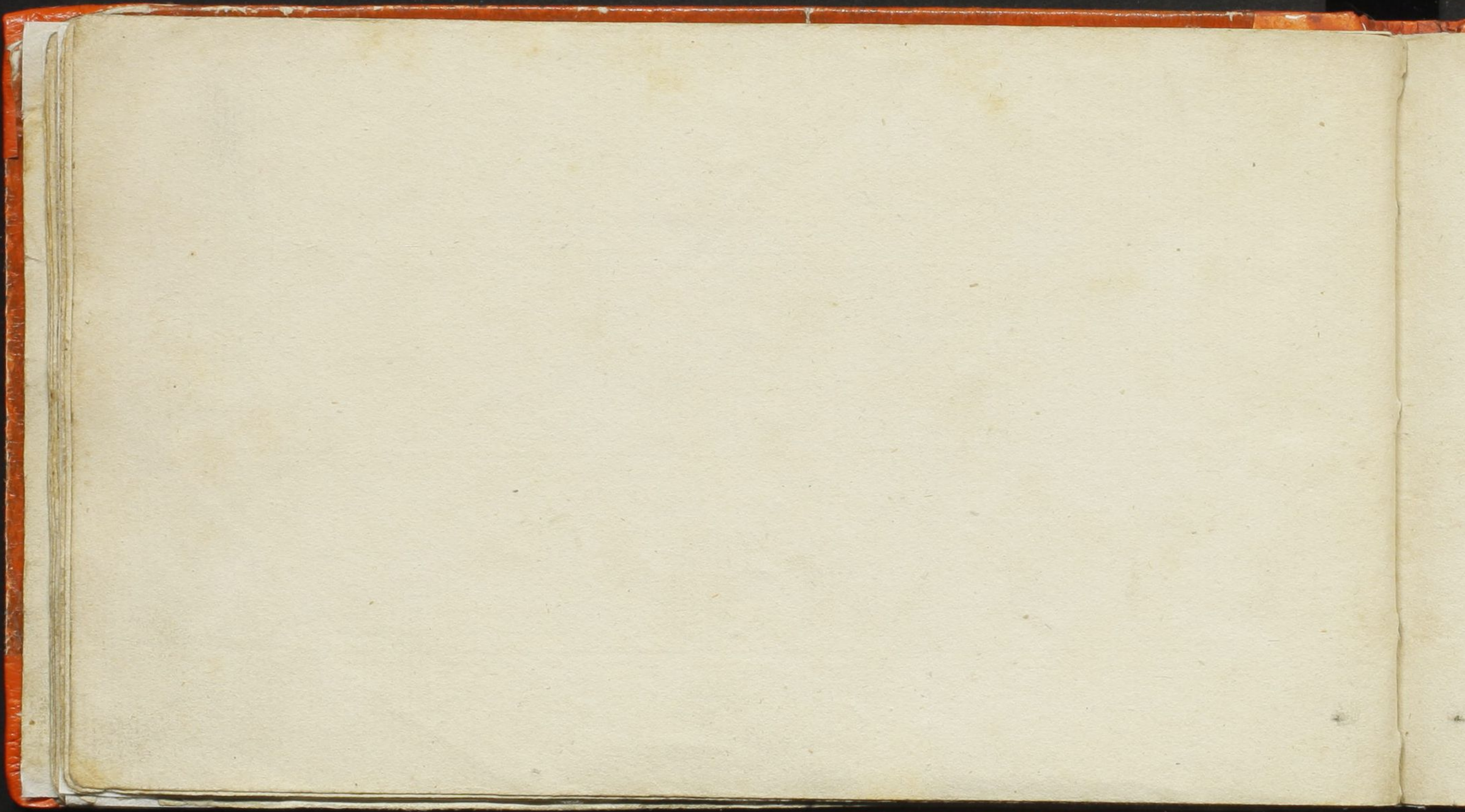
Berlin d. 12.
 April 1827

Dein
 Louis







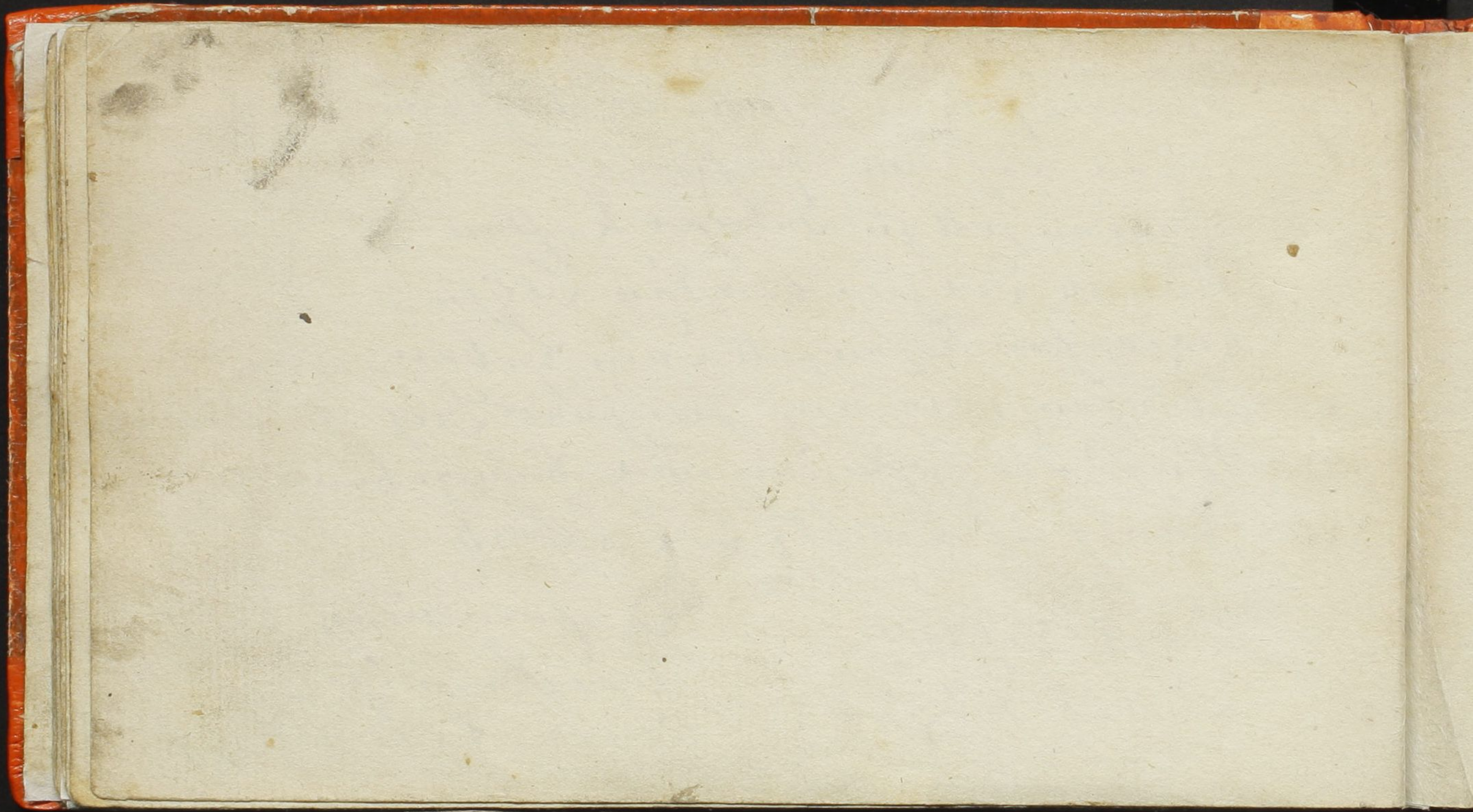


Himmels soll in dunkeln Höfen
 Lichte dich um zinsen
 Sonnen soll zu dunnem Kasten
 Meinen, die zum Licht die Lüfte
 Zuzugfne Resne soll die Tuben
 Linsen sein wie seipfne Leuf
 Werd die Hoffnung und dem Geben
 Wusst ist die bit in der Welt.

Linaur 144
 Aquil. 1827.

zu f...
 ...
 ...

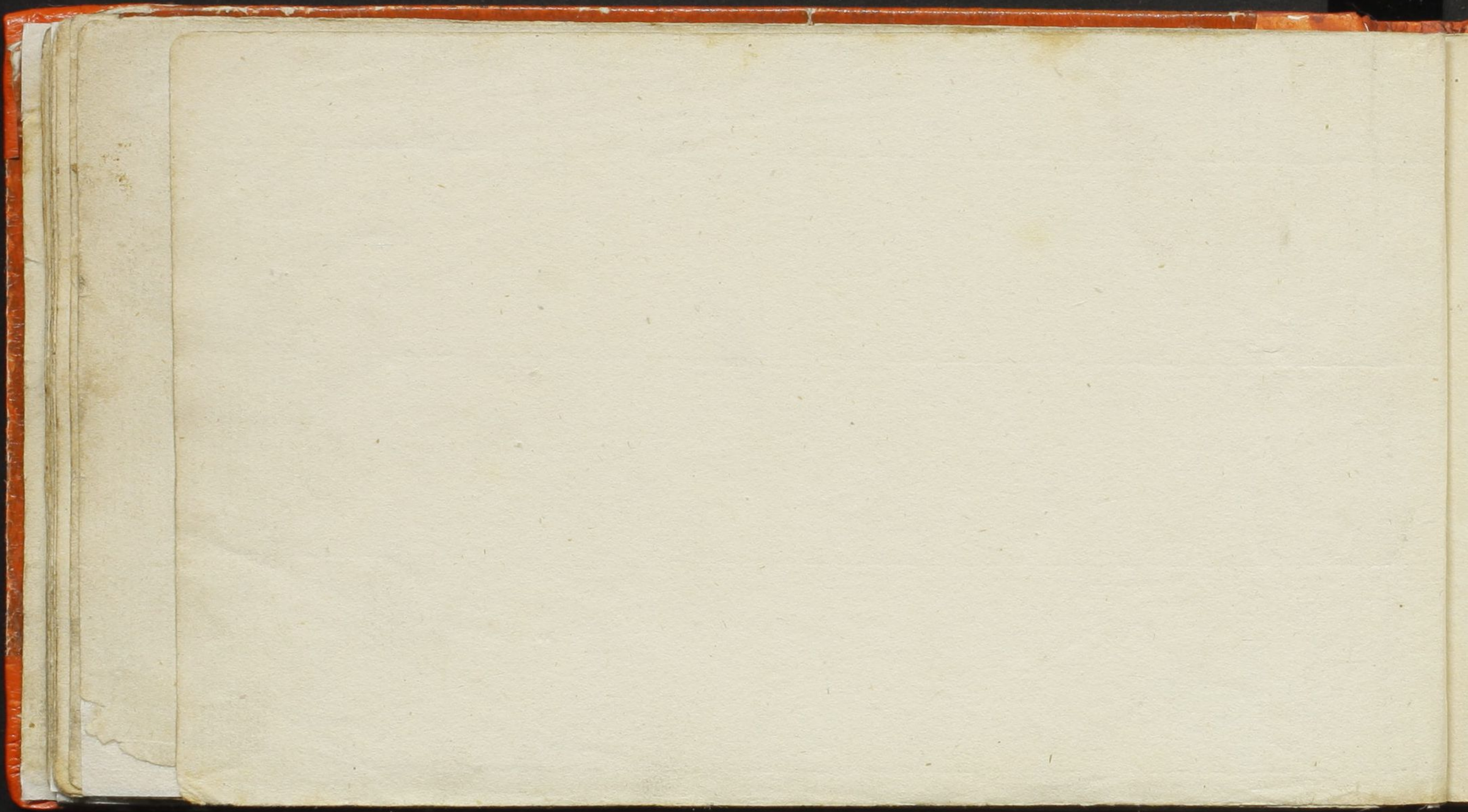
















Handwritten text in cursive script, partially visible on the right edge of the page.



7
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte

Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte

Lieber Güte 19
Juni 1831

Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte
Lieber Güte, gib mir Gutes. Meinem Amte

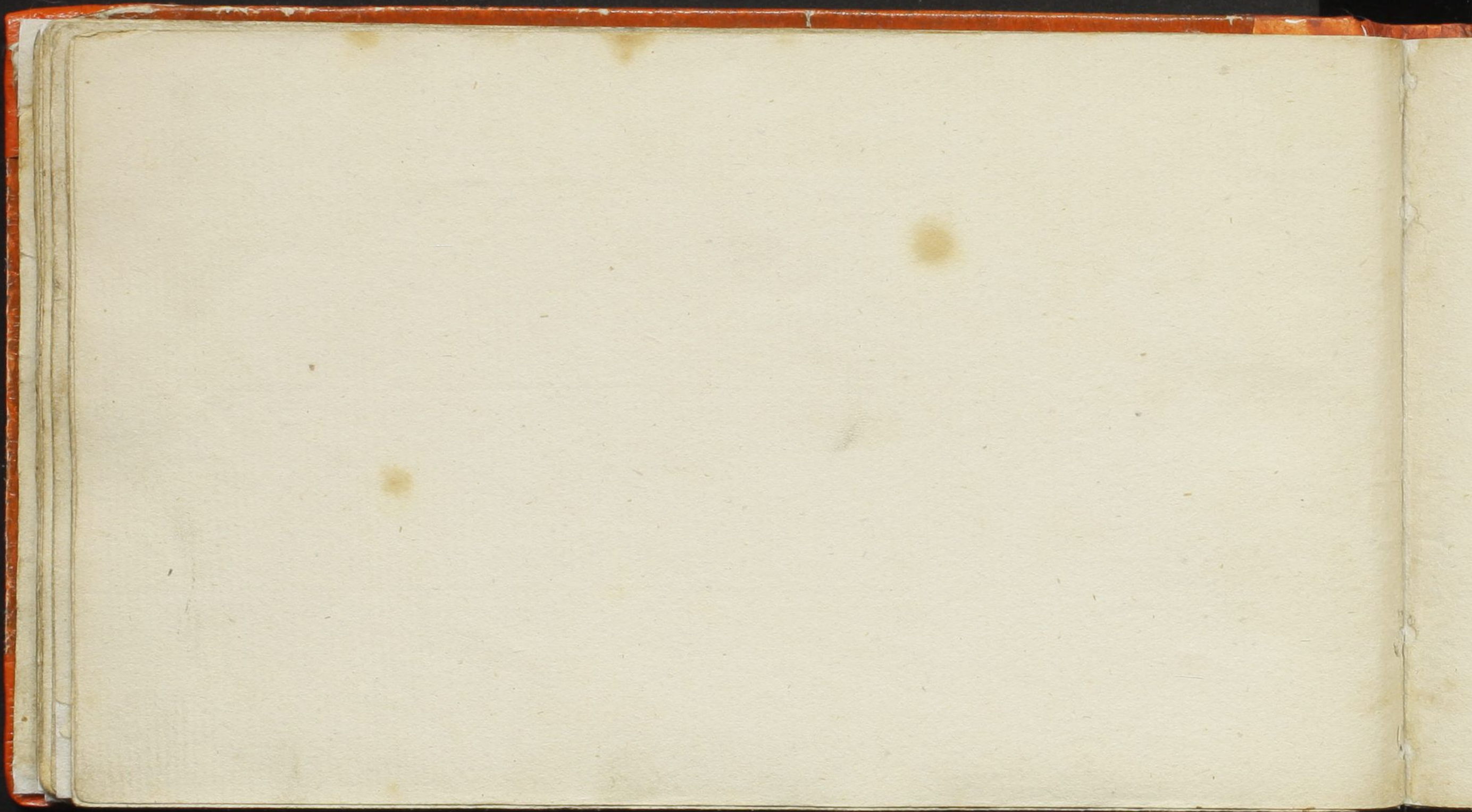








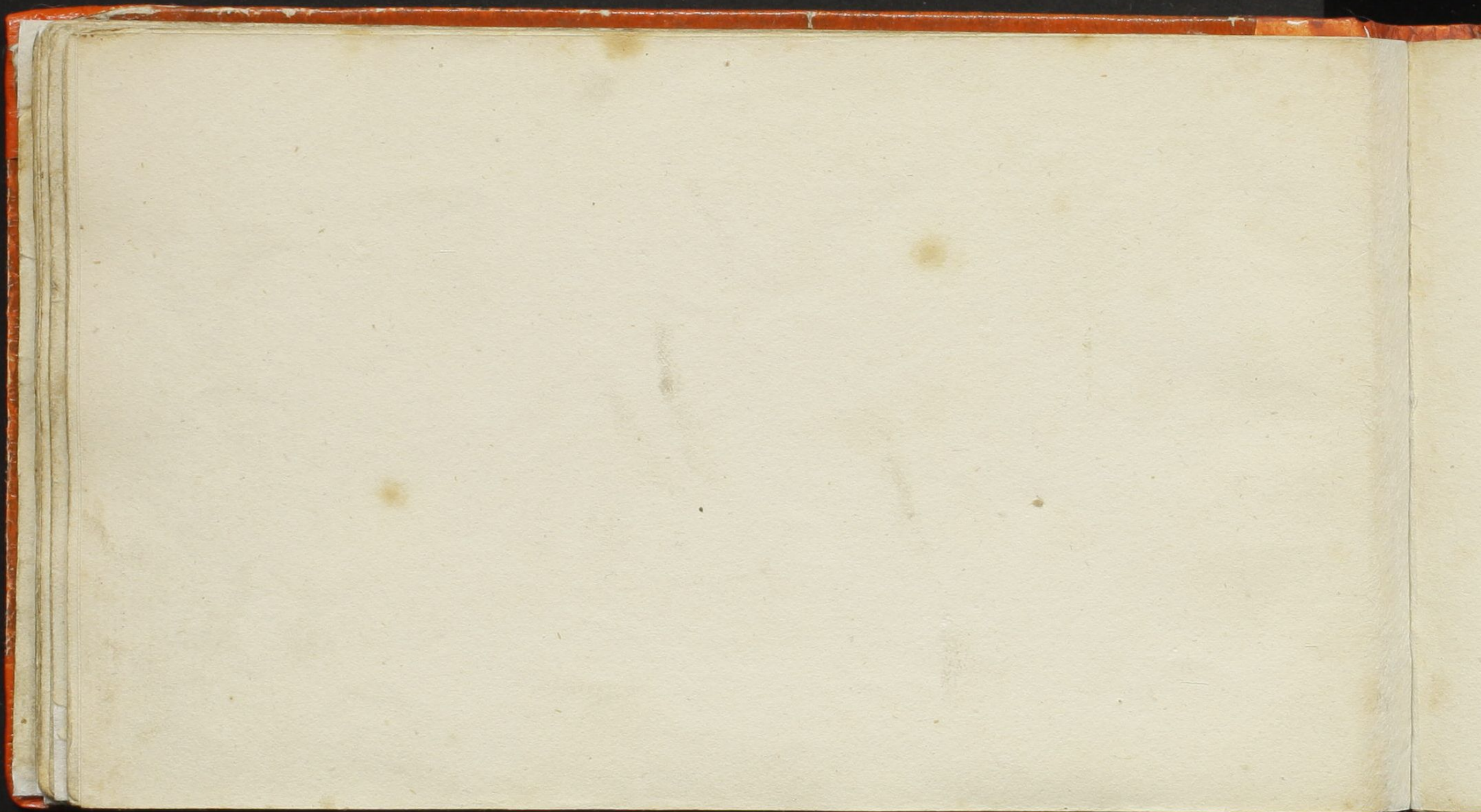
















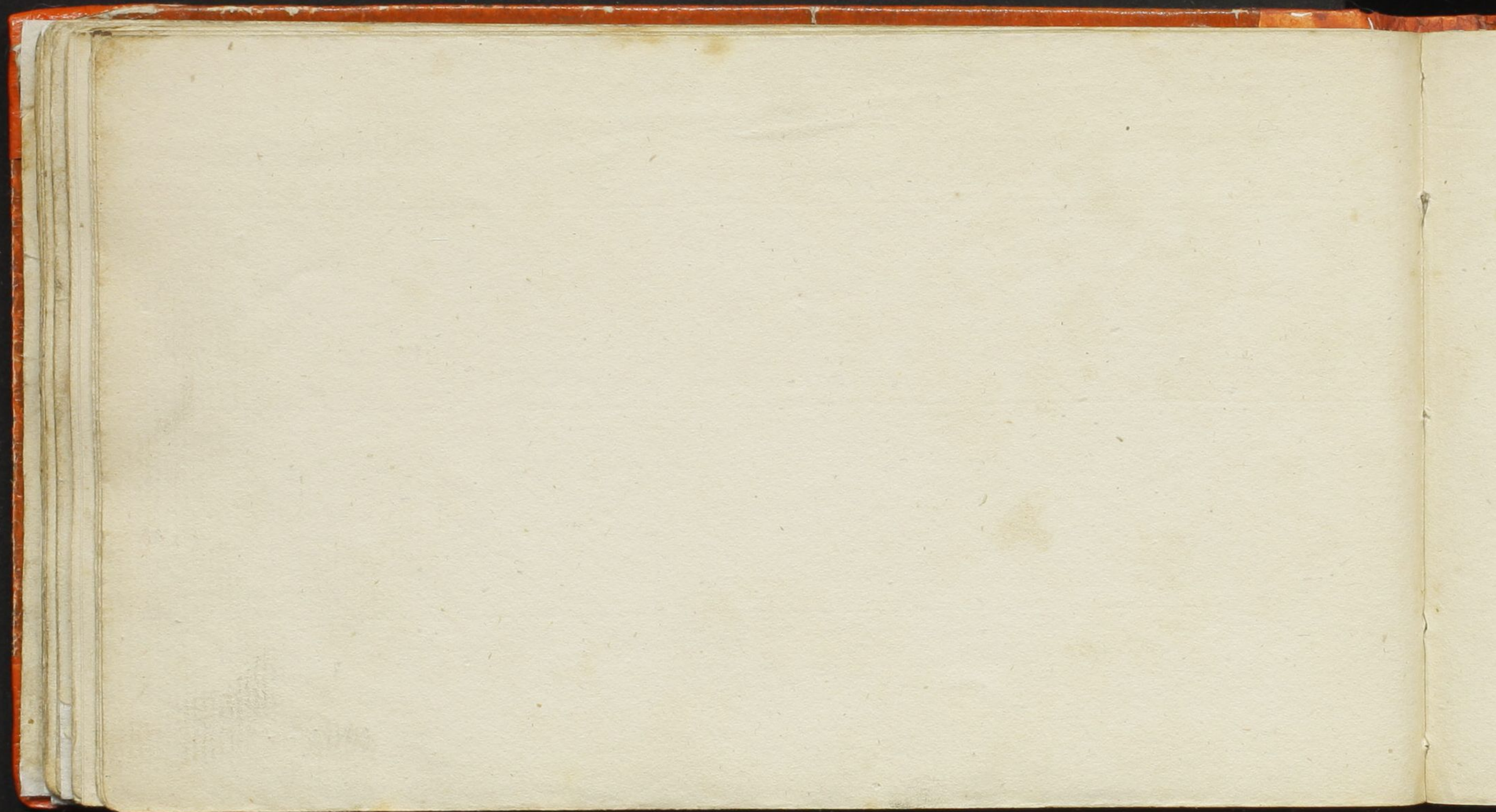




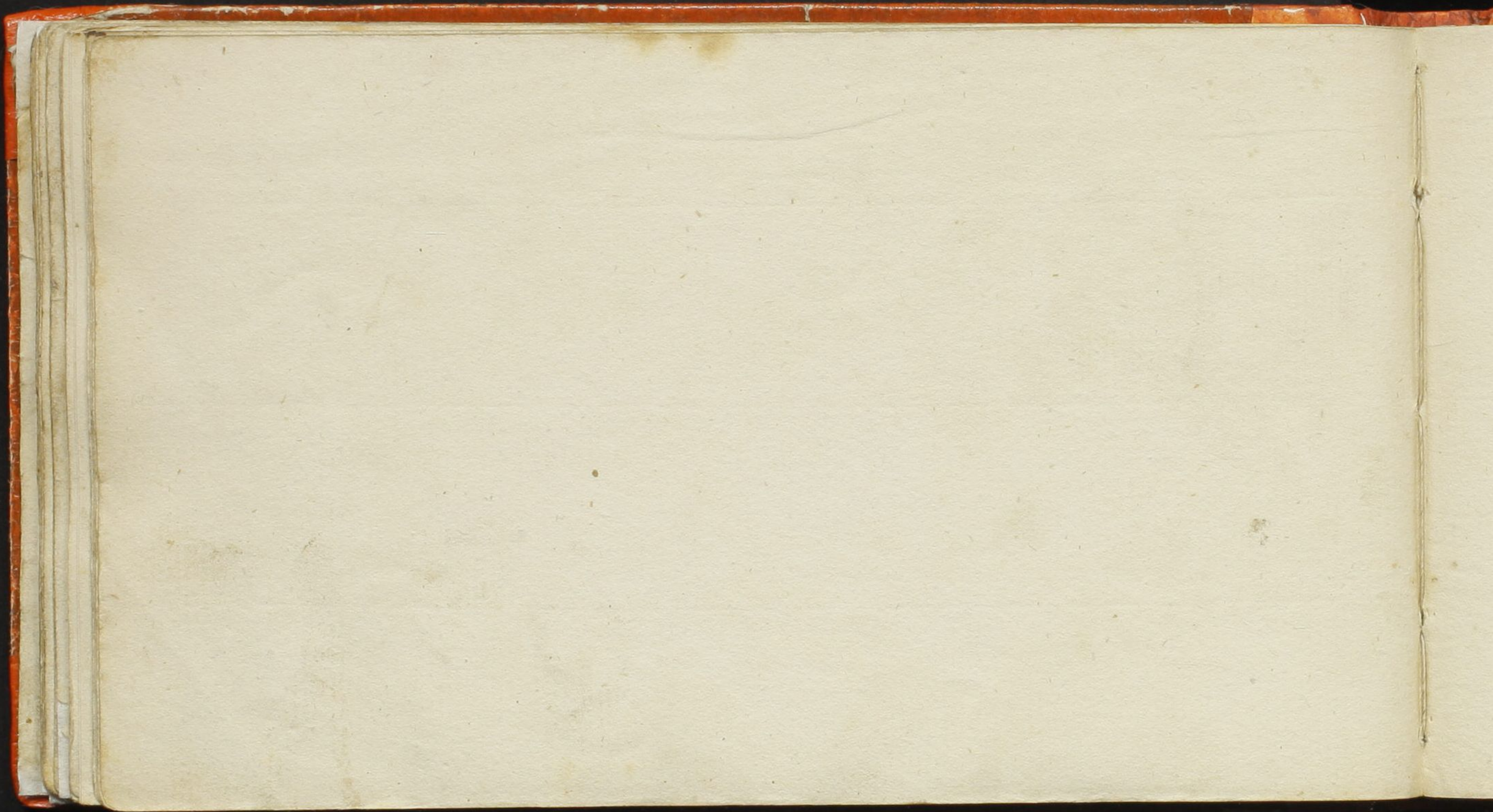












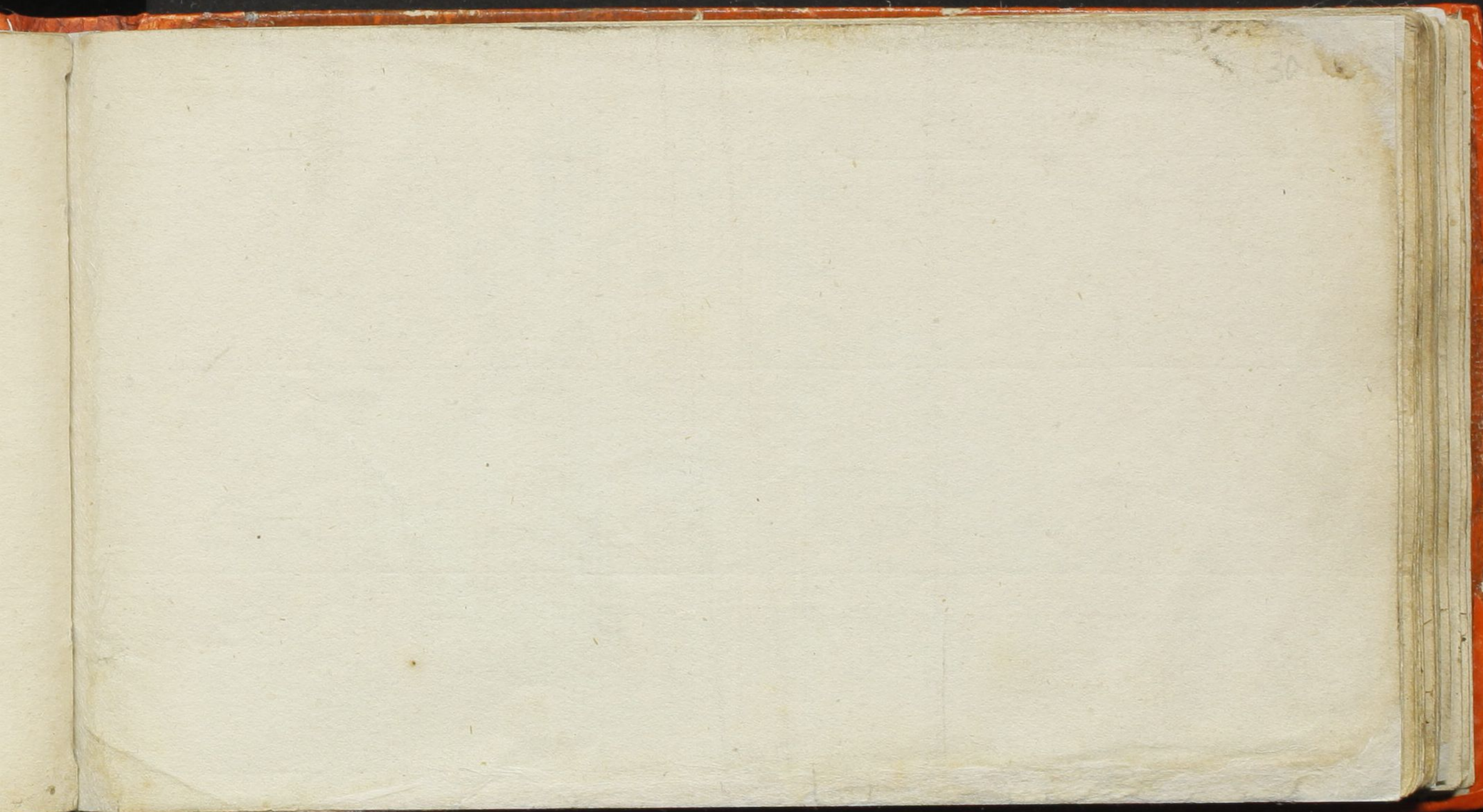














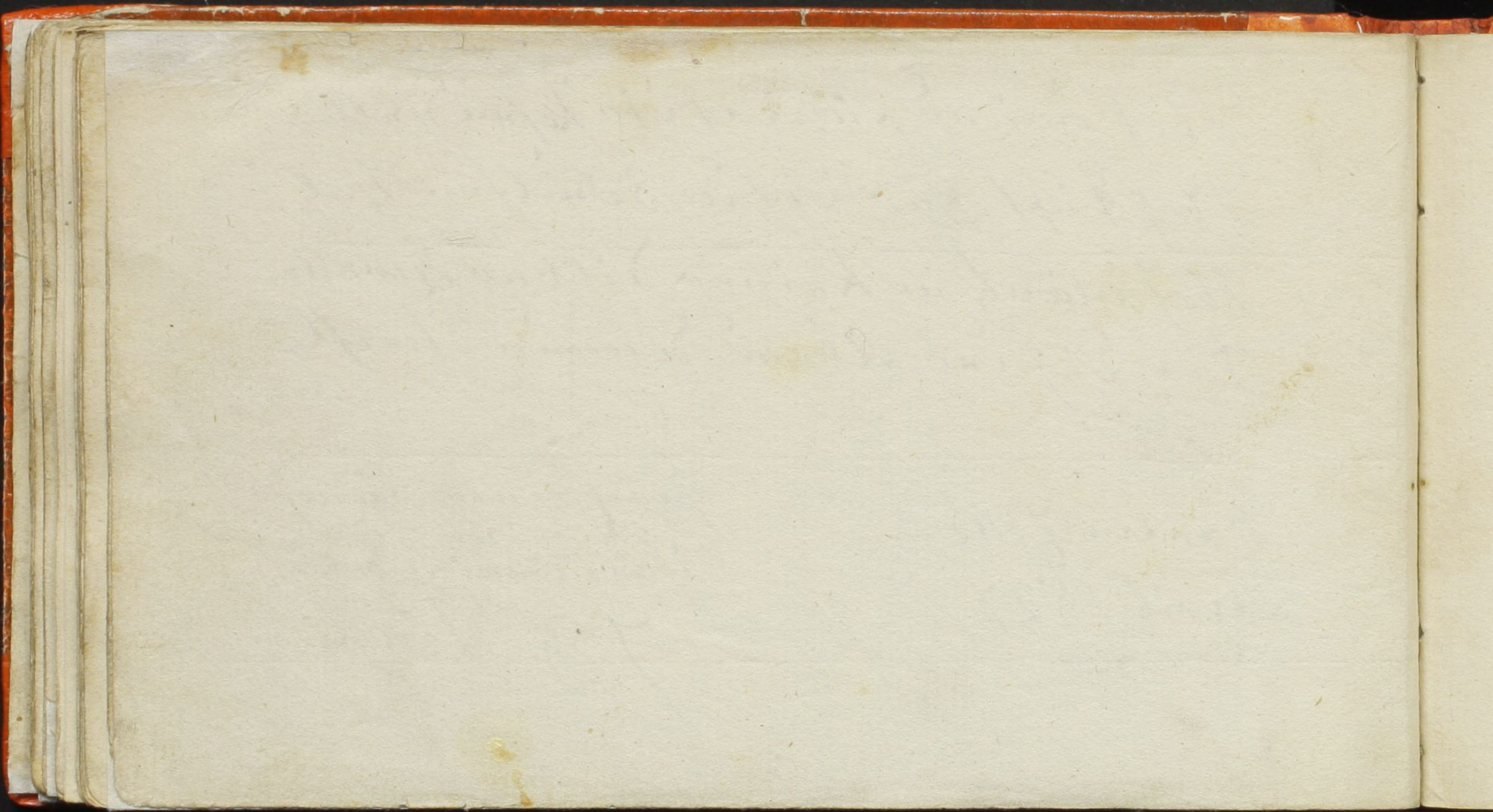
31

Hof grünet für die im Hofe Stollen,
Hof ruft für die der Süßmilch Teil,
Hof glänzt in Ruinen Villen Grund.
Für die im Abend Sonnen Strahl,

Carlin 1714
April 1827

Zur Erinnerung
ihm
J. G. Lenz.

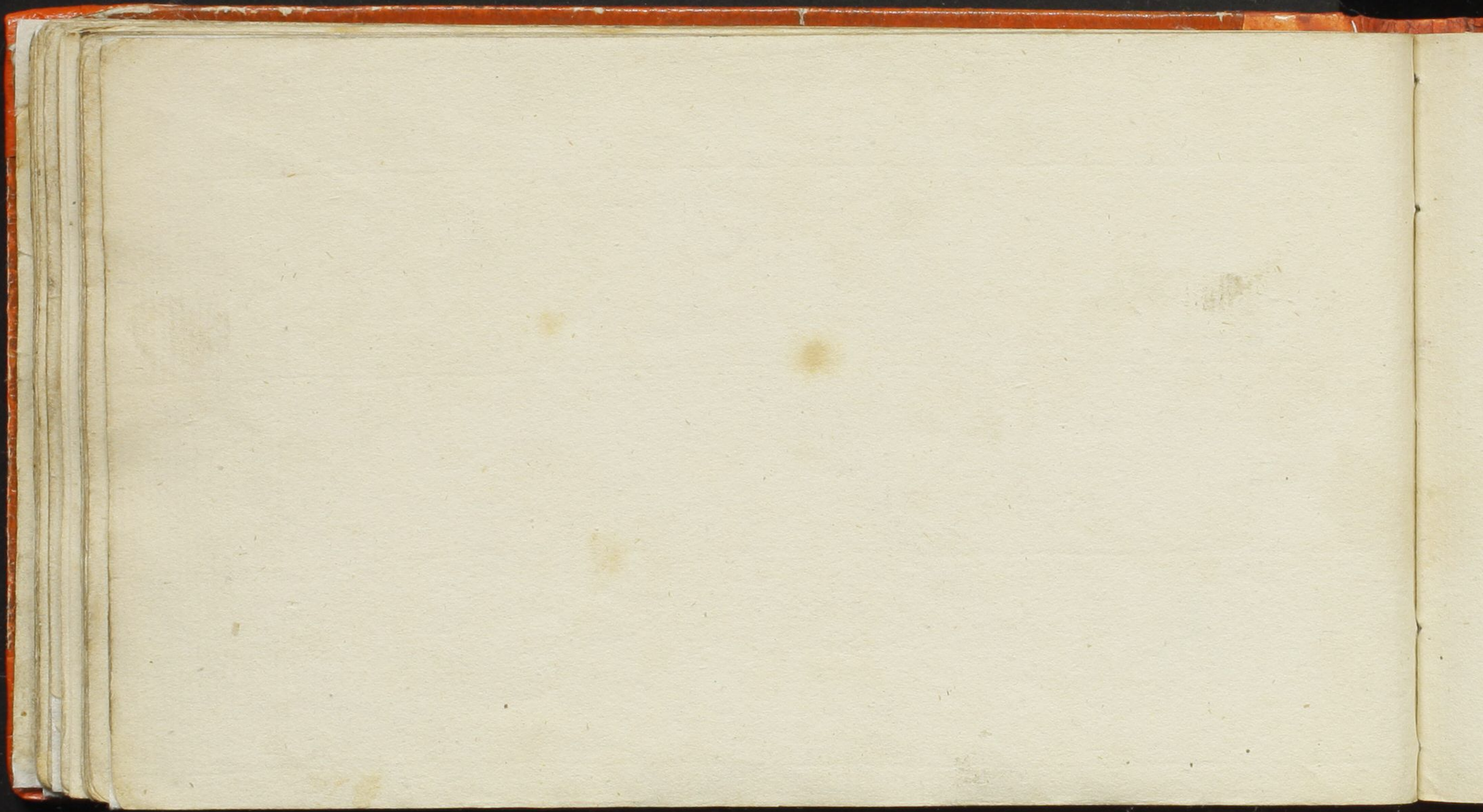




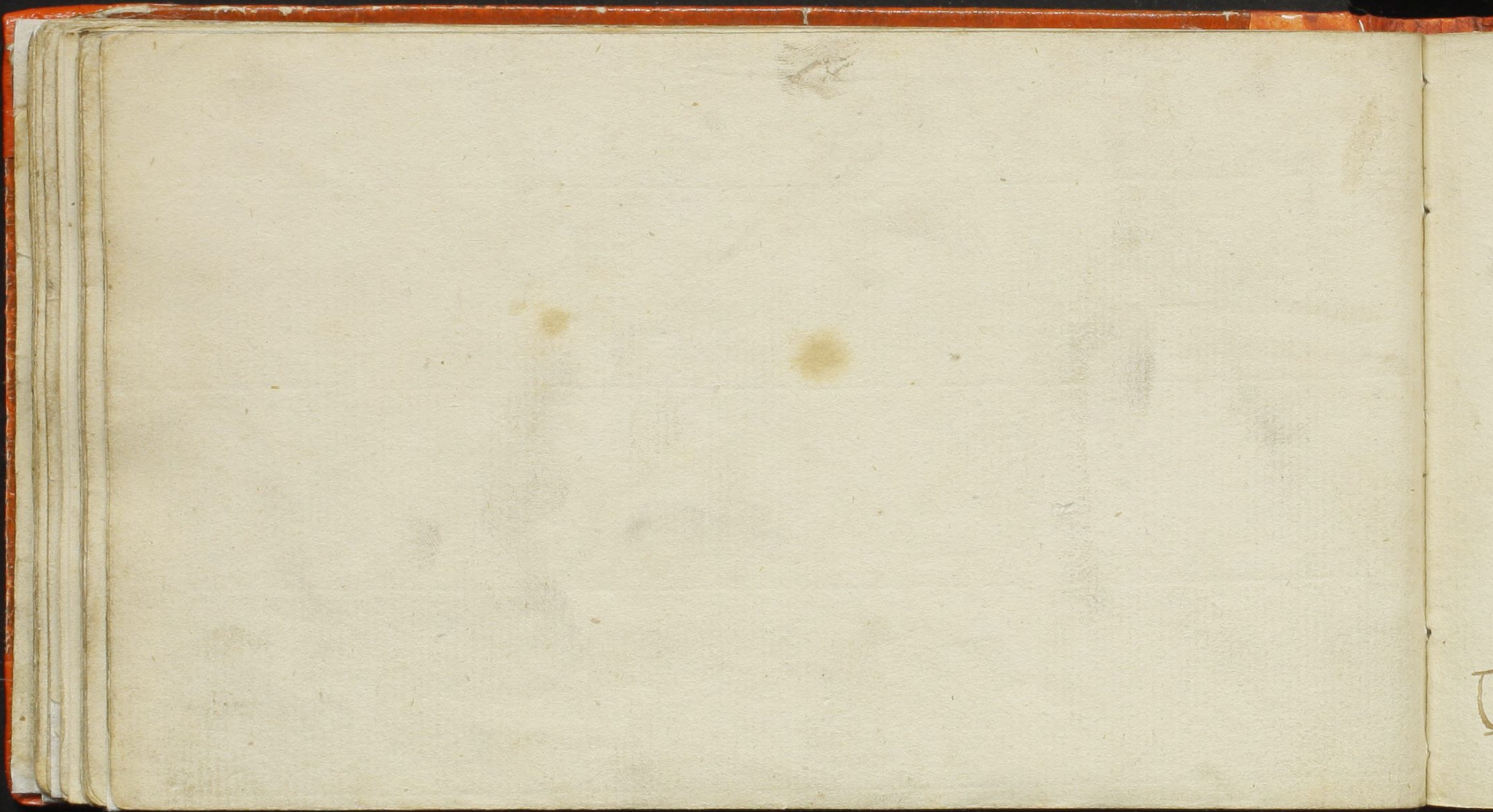












Ihn Trübsal lasset;
 Und lügel / lütsen,
 Und Rath und Maüßsich besüßsen.
 Ihn alle Jungfern lütsen und min;
 Dan für ih auf Ihu lütsen güßsen

Symbol

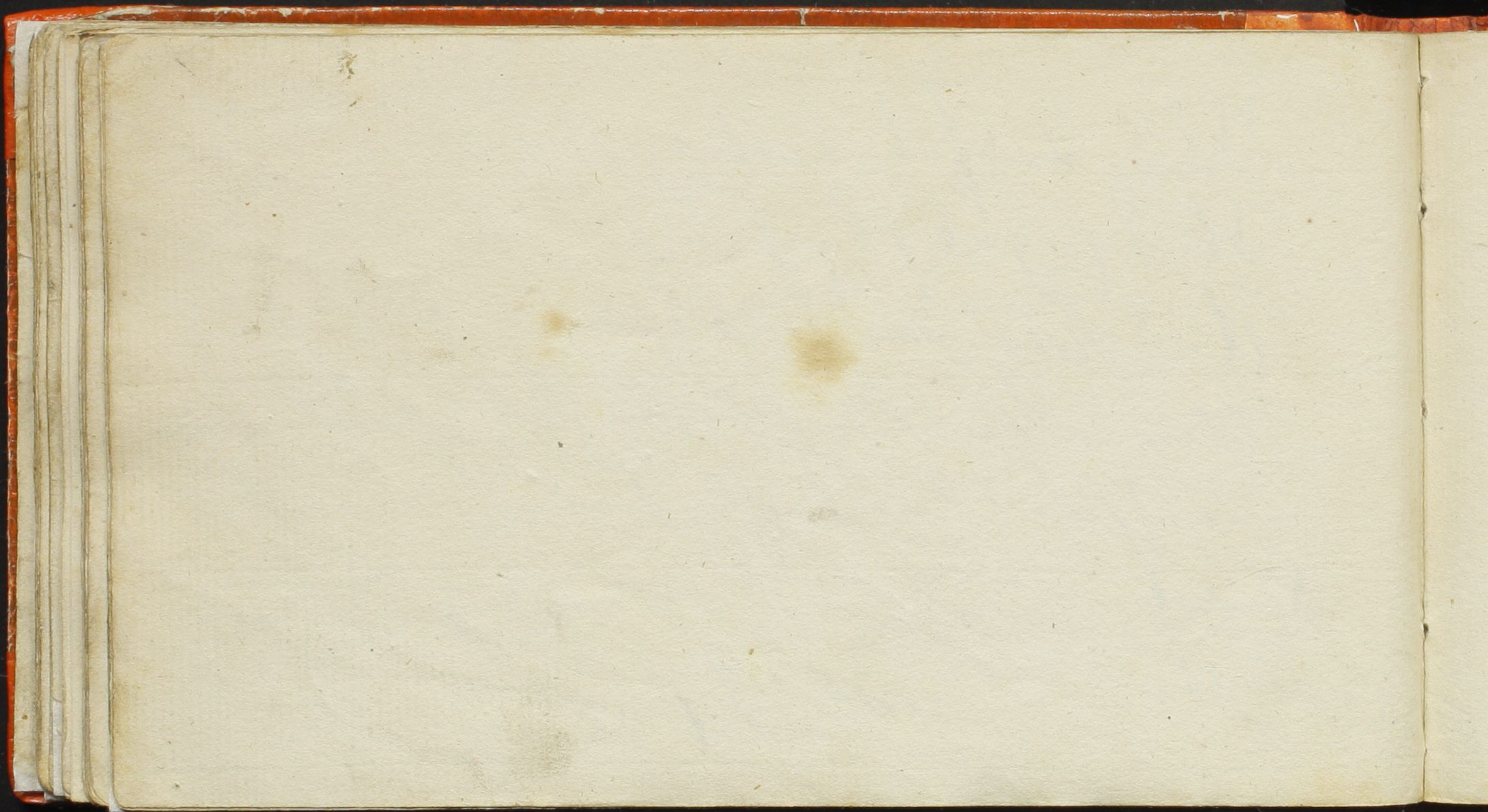
(Ihrer lütsen)

J. J. Reinet.

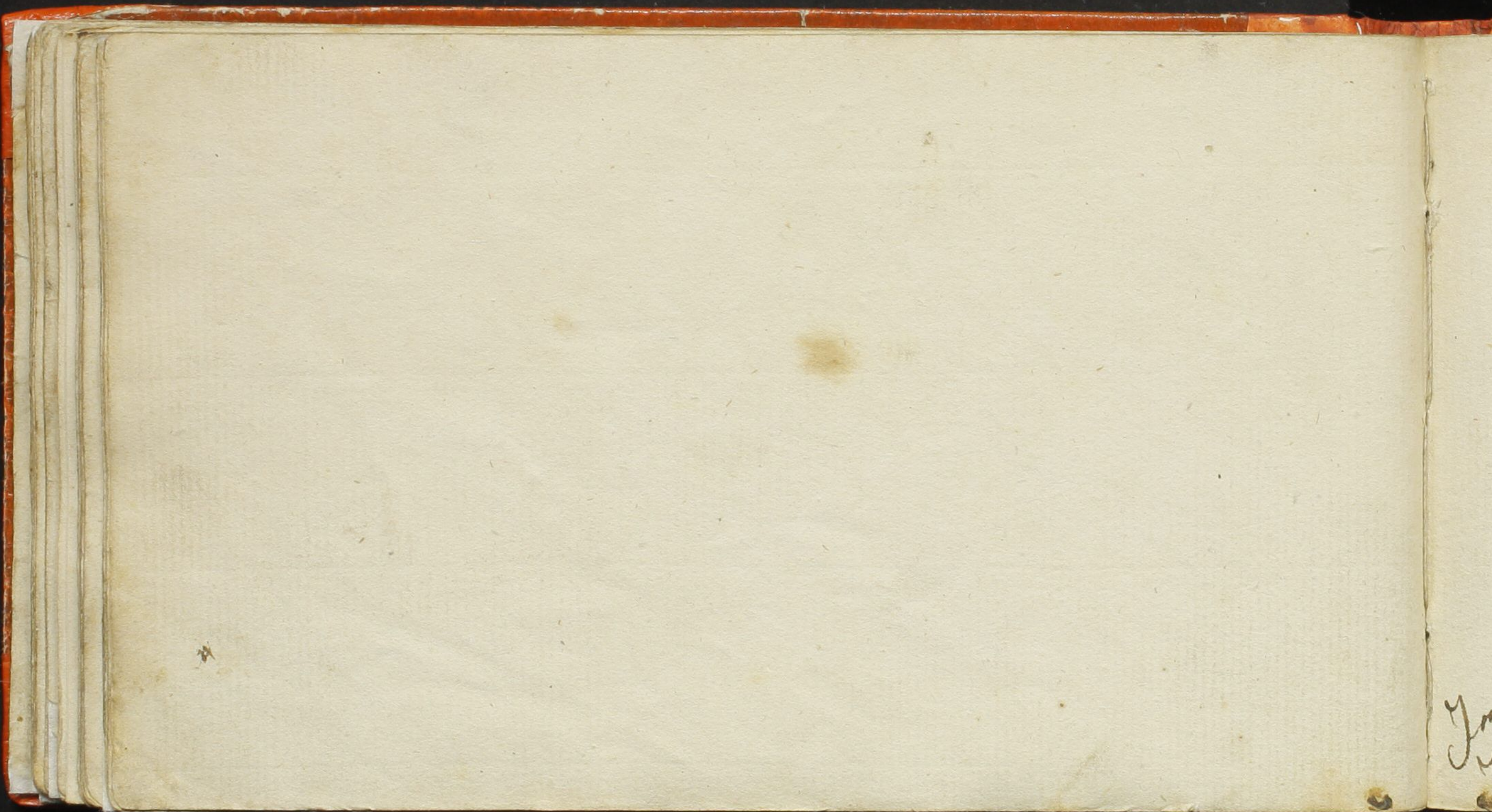
Berlin
 5. 1. 33.

junior







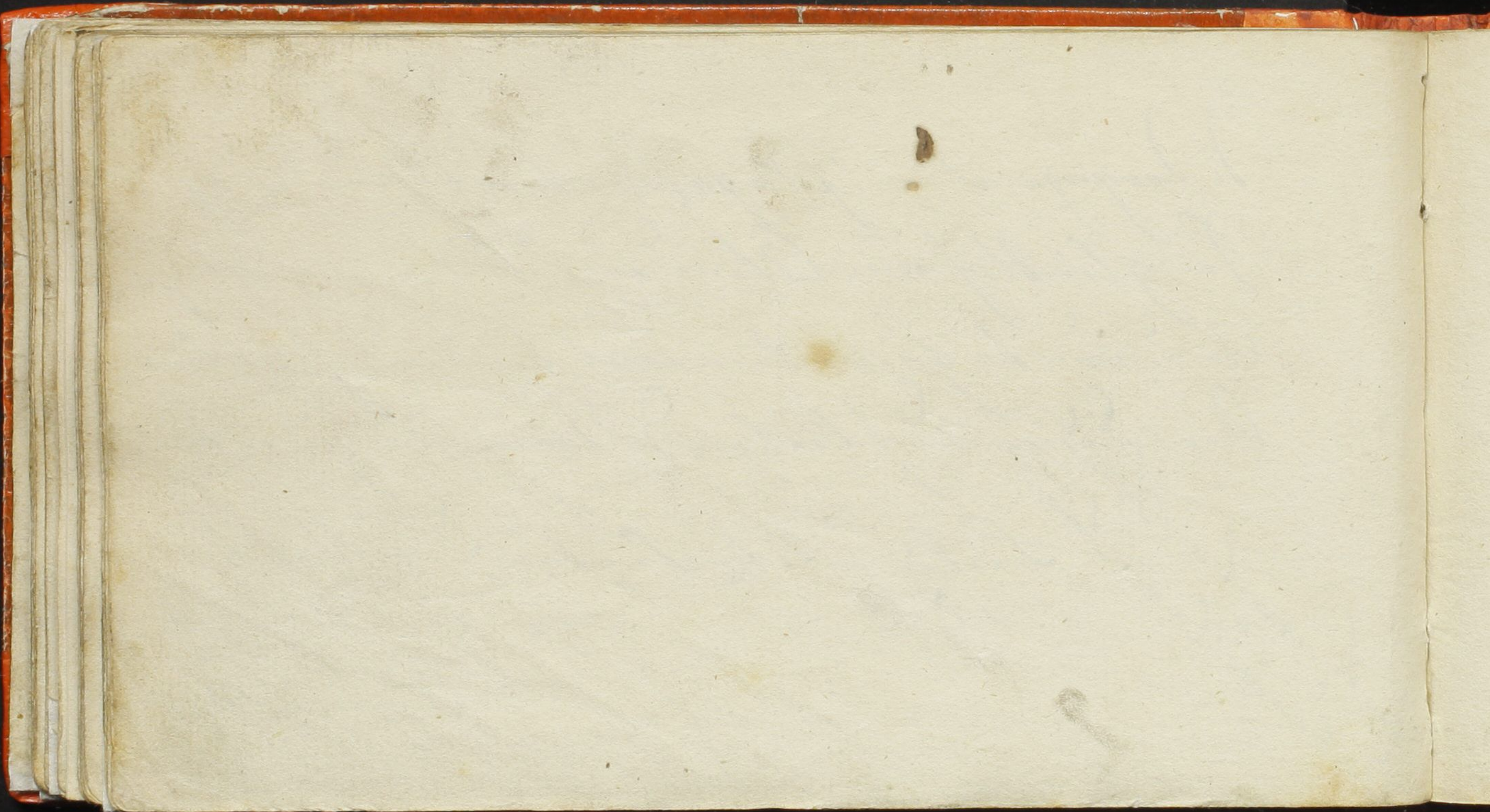


Wangern in Plogn, was Sanib in Dorn,
 Sei glücklich am Abend am Saal von Wangern,
 Und auch zu uns mit freundlichst Blick
 Bei der Disziplin in der Universität zu sein.

*Im Himmel sind
 die Engel
 die die Welt
 beschauen
 und die
 Menschen
 betrachten
 und die
 Engel
 die die
 Welt
 beschauen
 und die
 Menschen
 betrachten*

Lebend in der Stadt
 1828
 Die Stadt
 ganz am
 Rügen Markt













Wannschafft ist ein süßes Gut
Dieses Jiljahrband
Was sie nicht mit Linn und Weiß
Gut, hat man geband.

Berlin
den 13^{ten} December,
1732.

Dieses
zum Buchdruck
Inambrat
den 13^{ten} December

Jacob Schlegel
Haupt-Drucker bey dem Kaiserlichen Hofe





41





42





43





44
Korn! Du nimmst bei mirinnen Graben,

Korn! Du nimmst der Asche weif.

Wo ich mirinnen Reis stüßel fuchen,

So wünsch ich dir veltter,

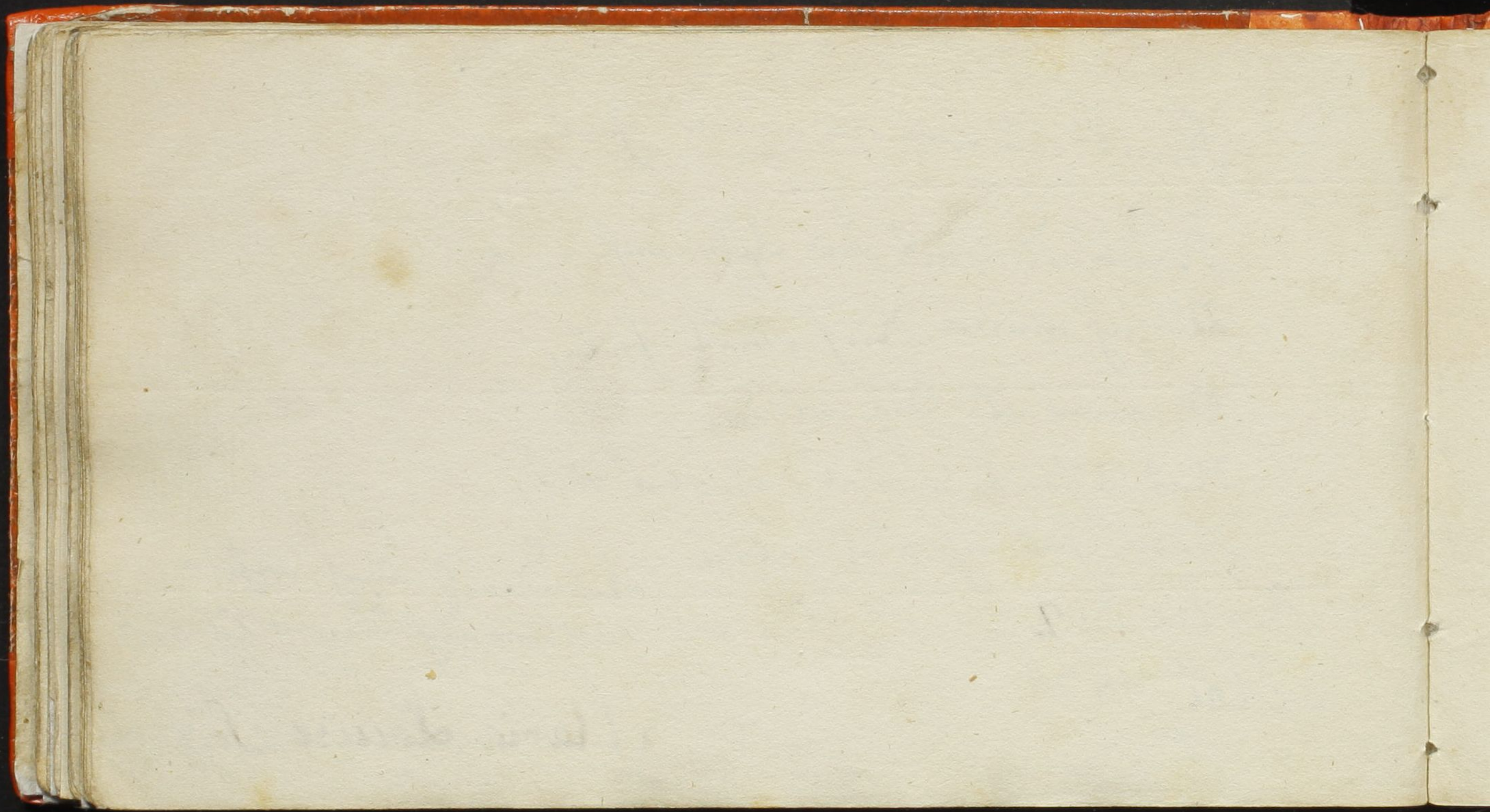
Und Truncken in dein - Grabens Land,

Dinge fuch. ich dich gubert.

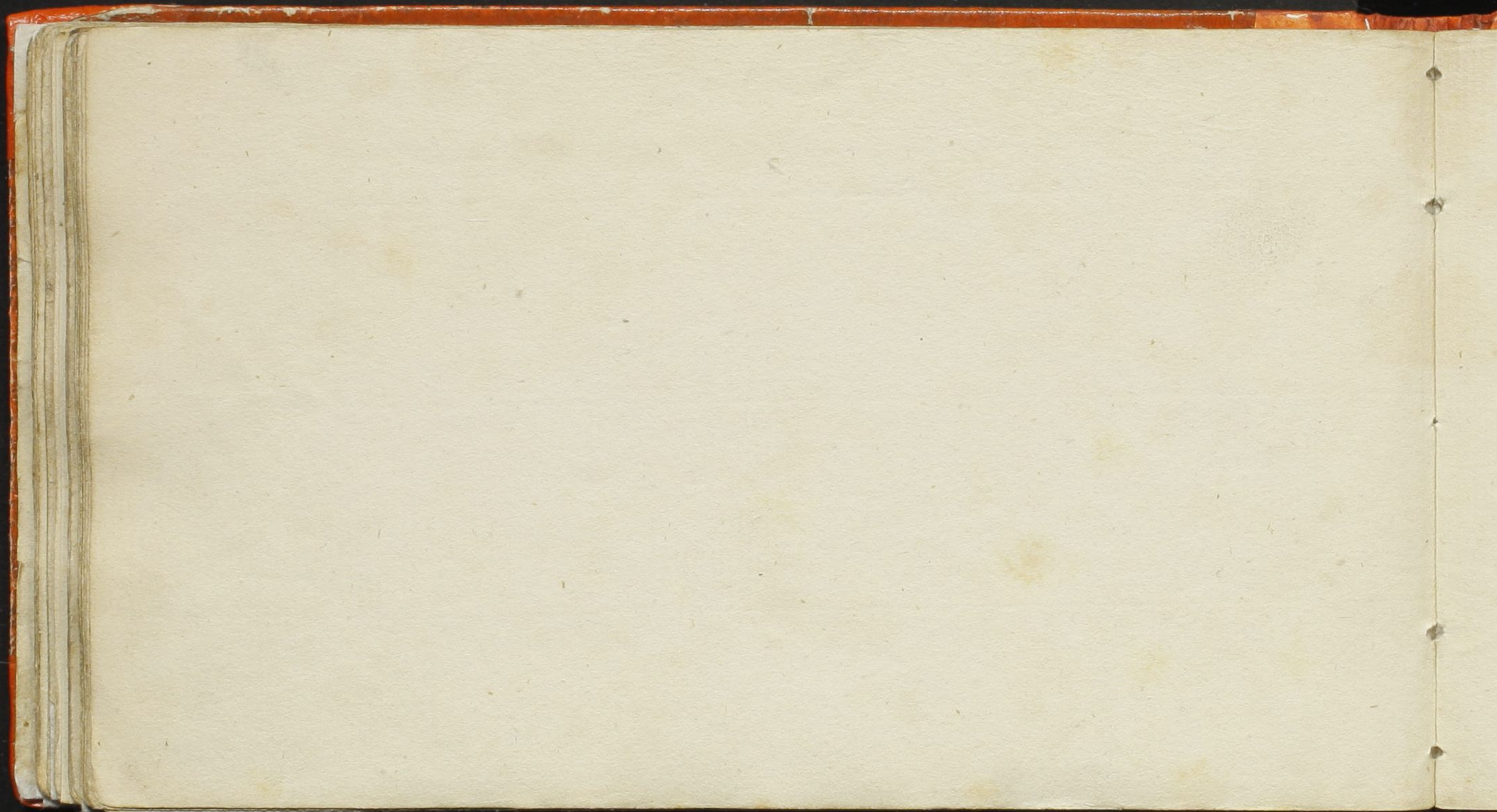
Berlin den 2^{ten}
Mai 1830

Bei diesem Brief lassen
mich meine drei Töchter

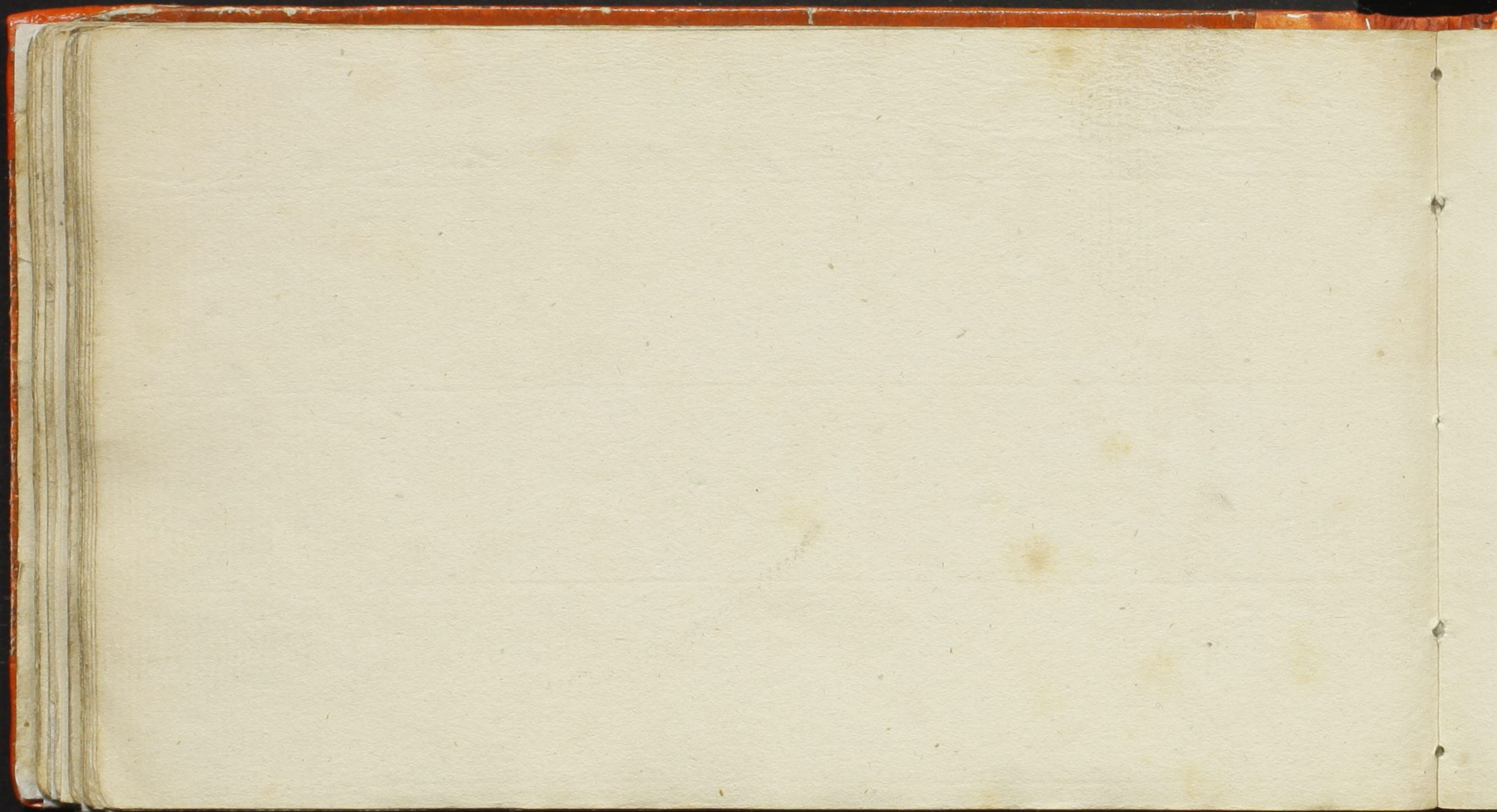
Maria Louise Seifert.



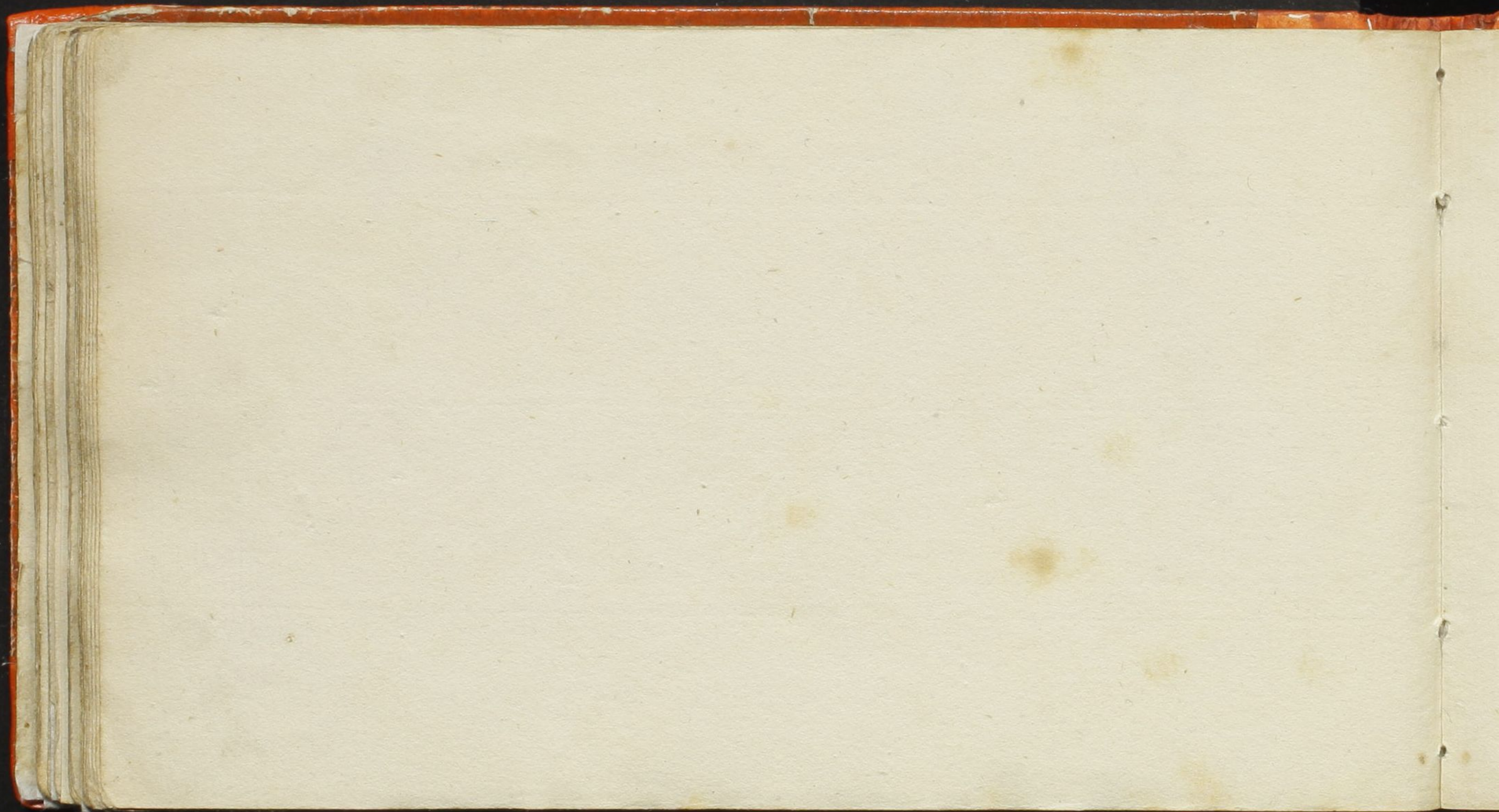




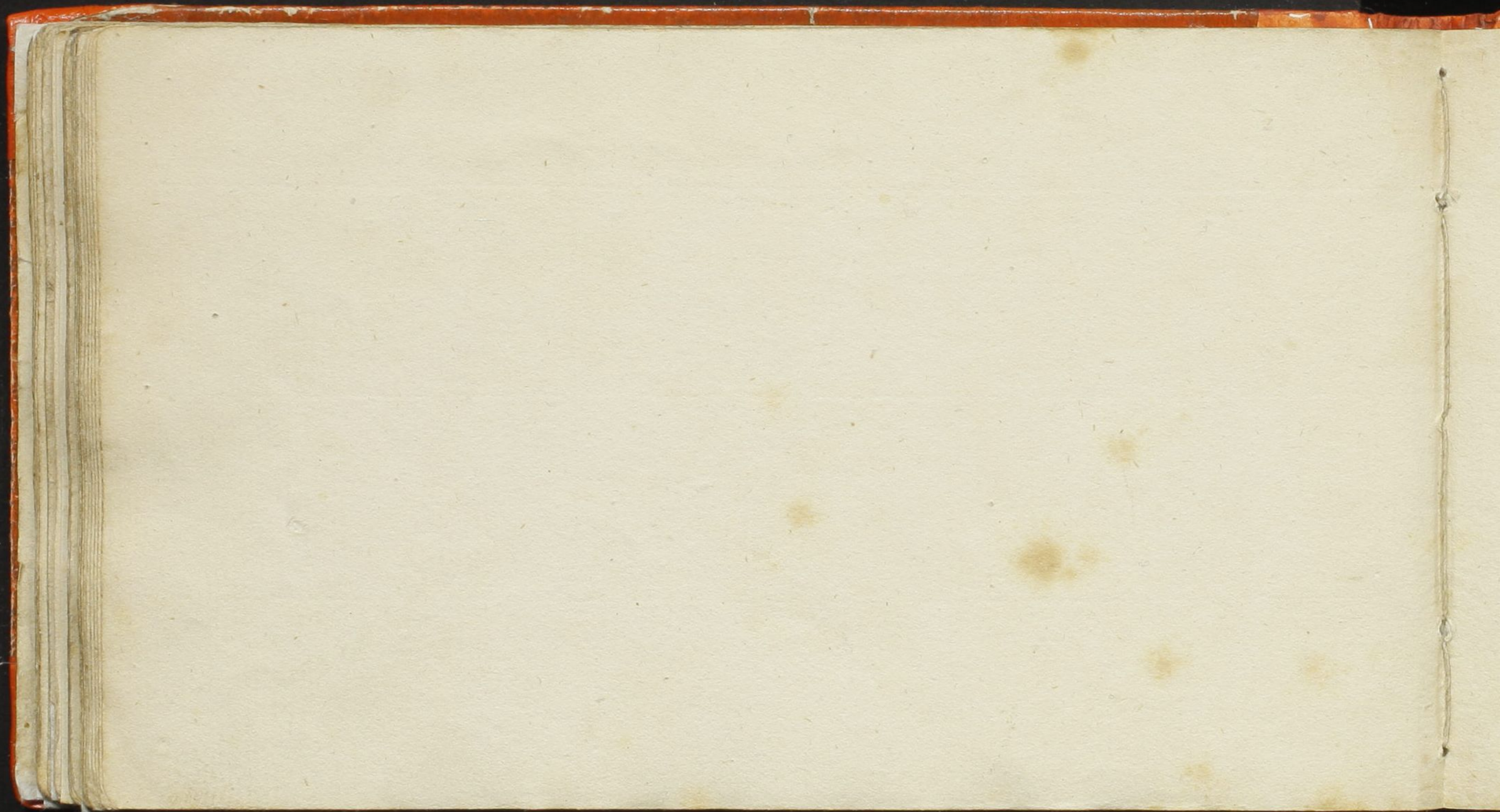






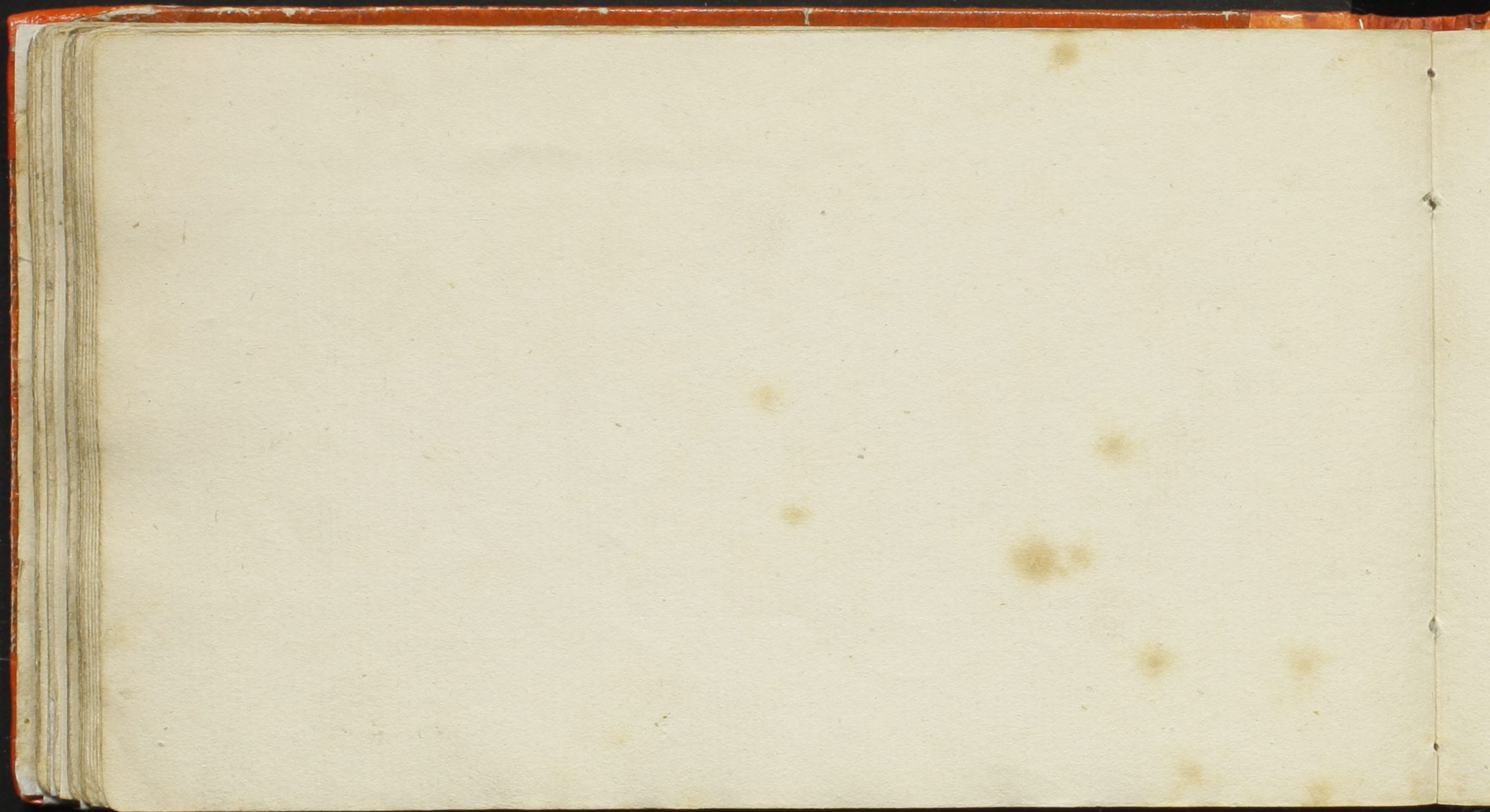




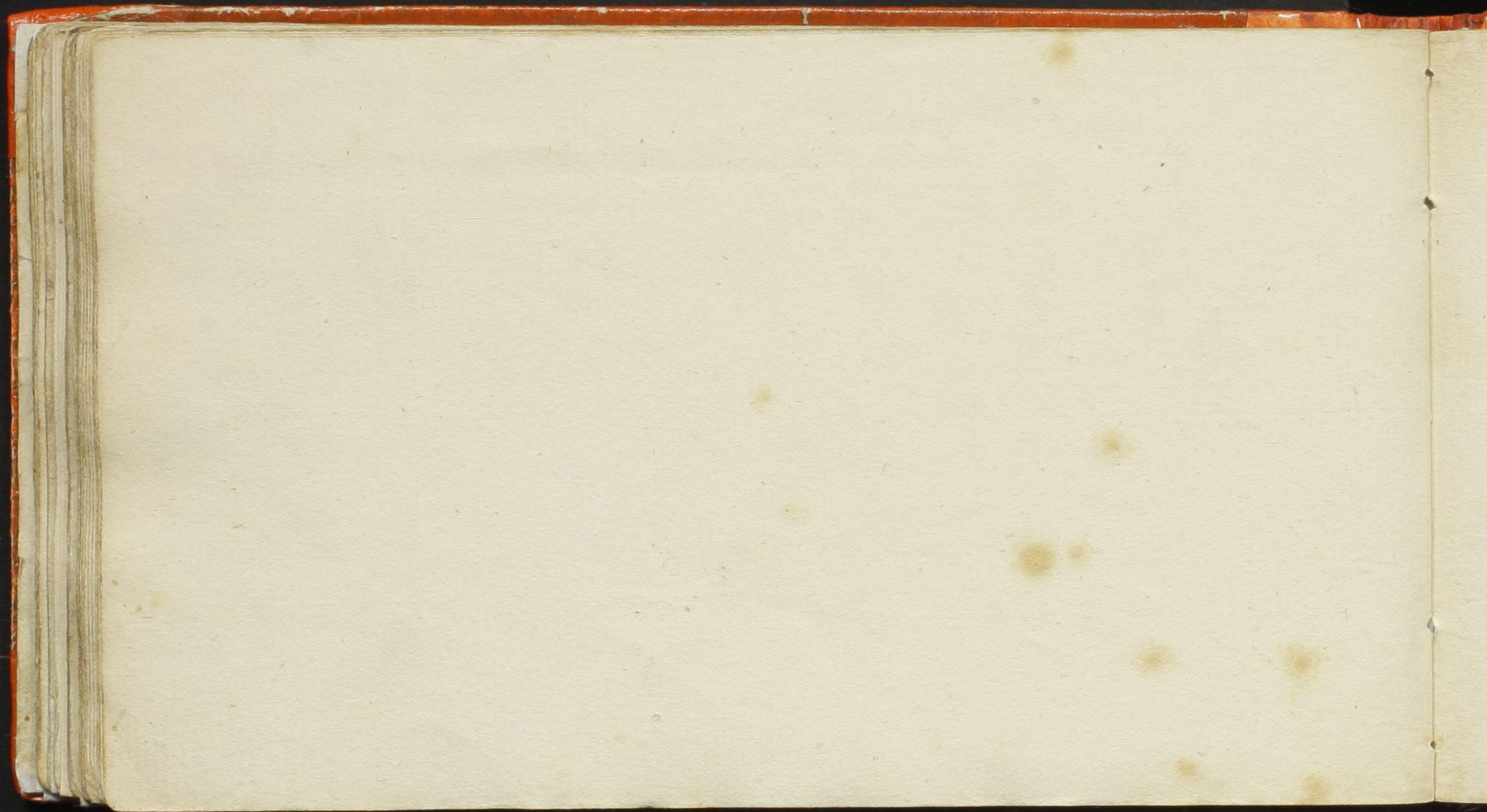


49

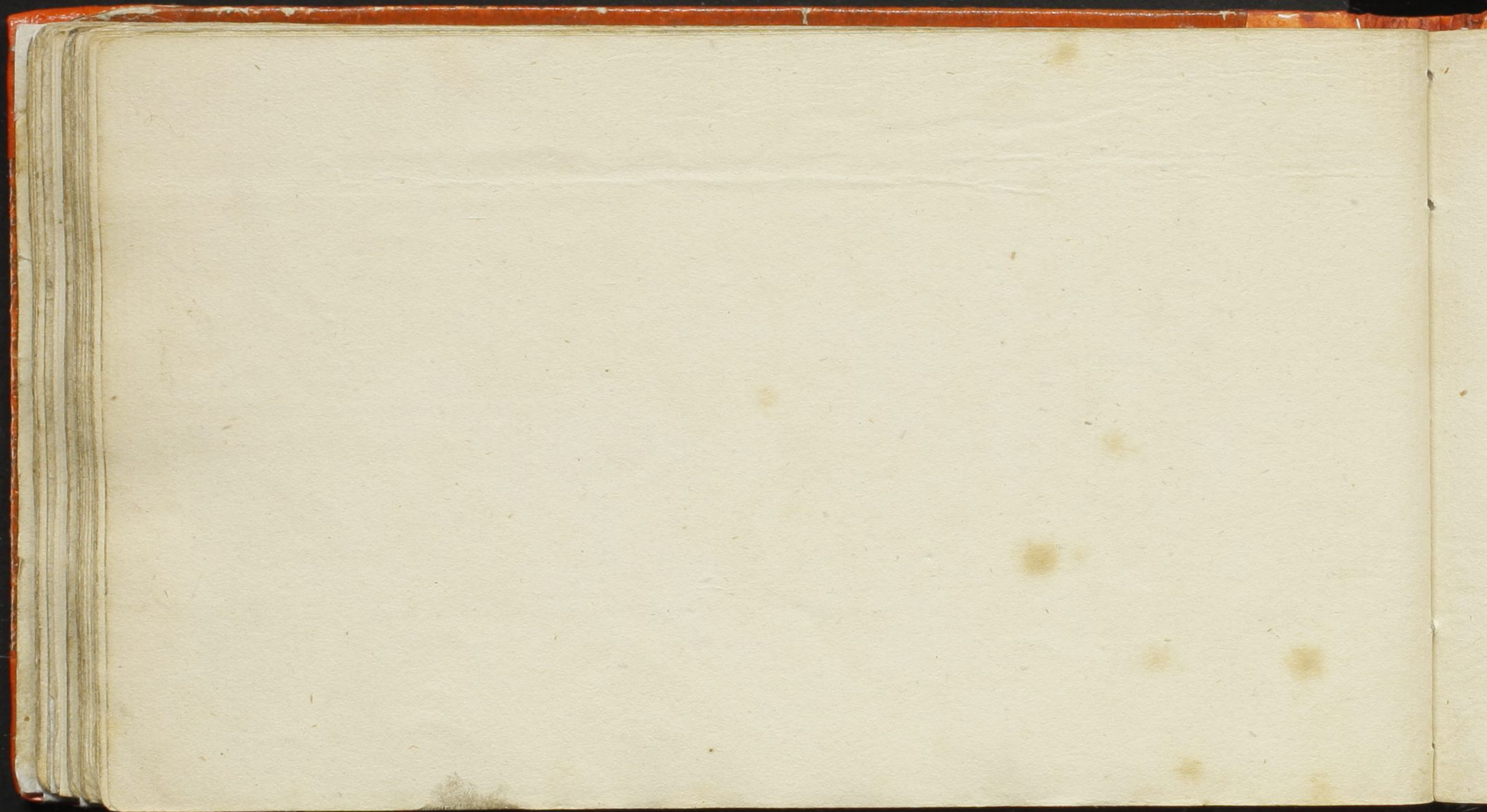




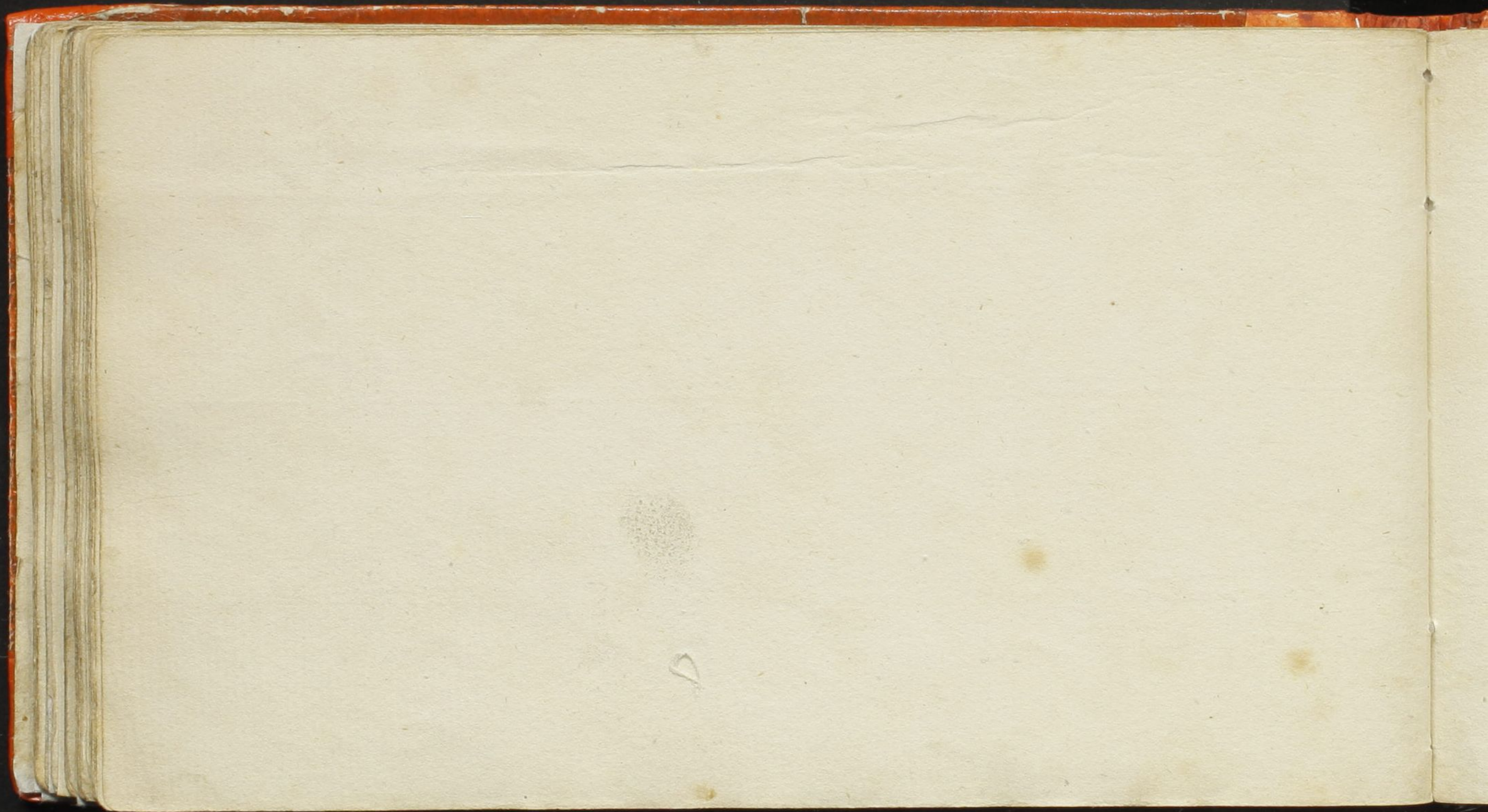




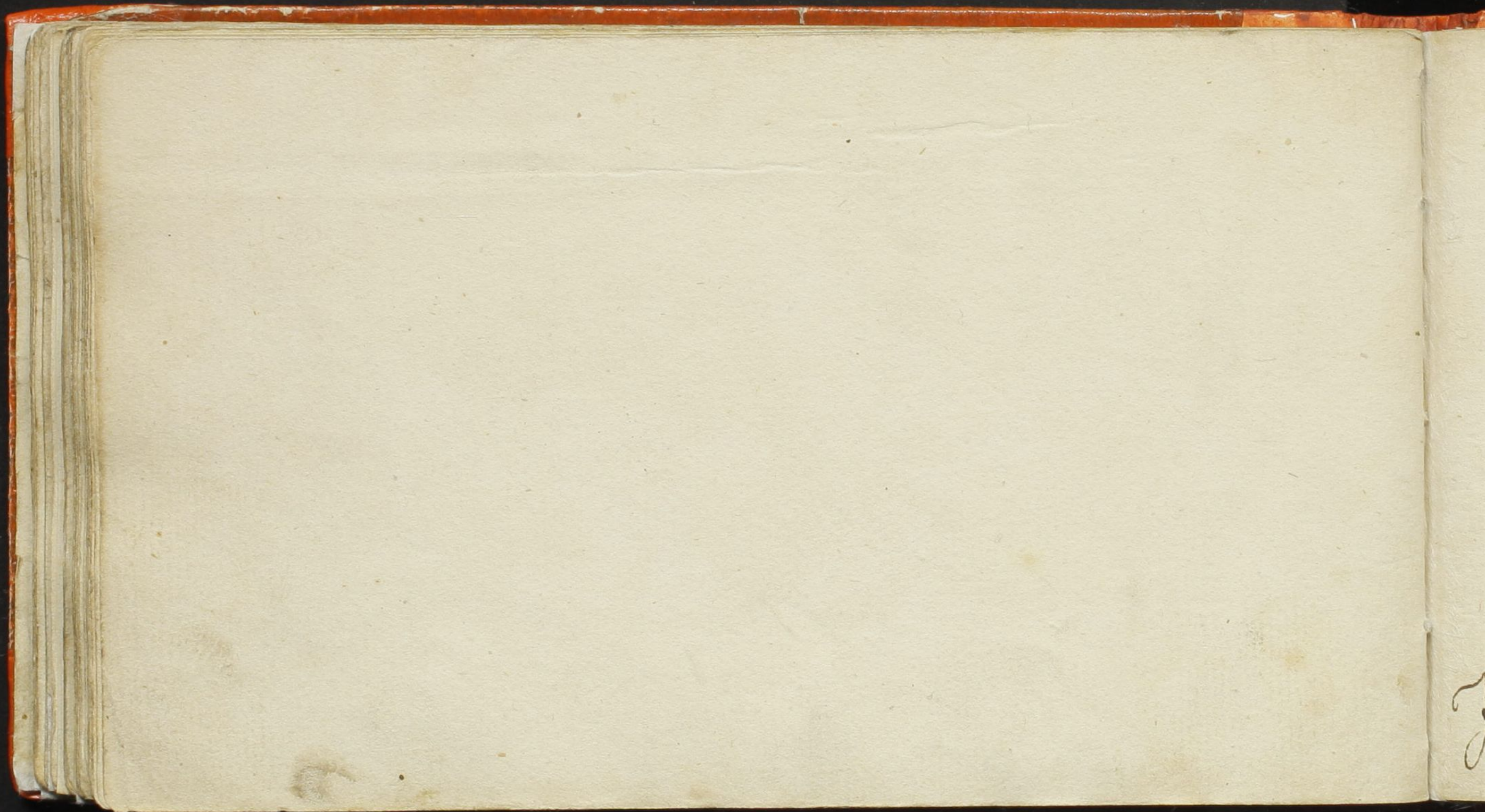








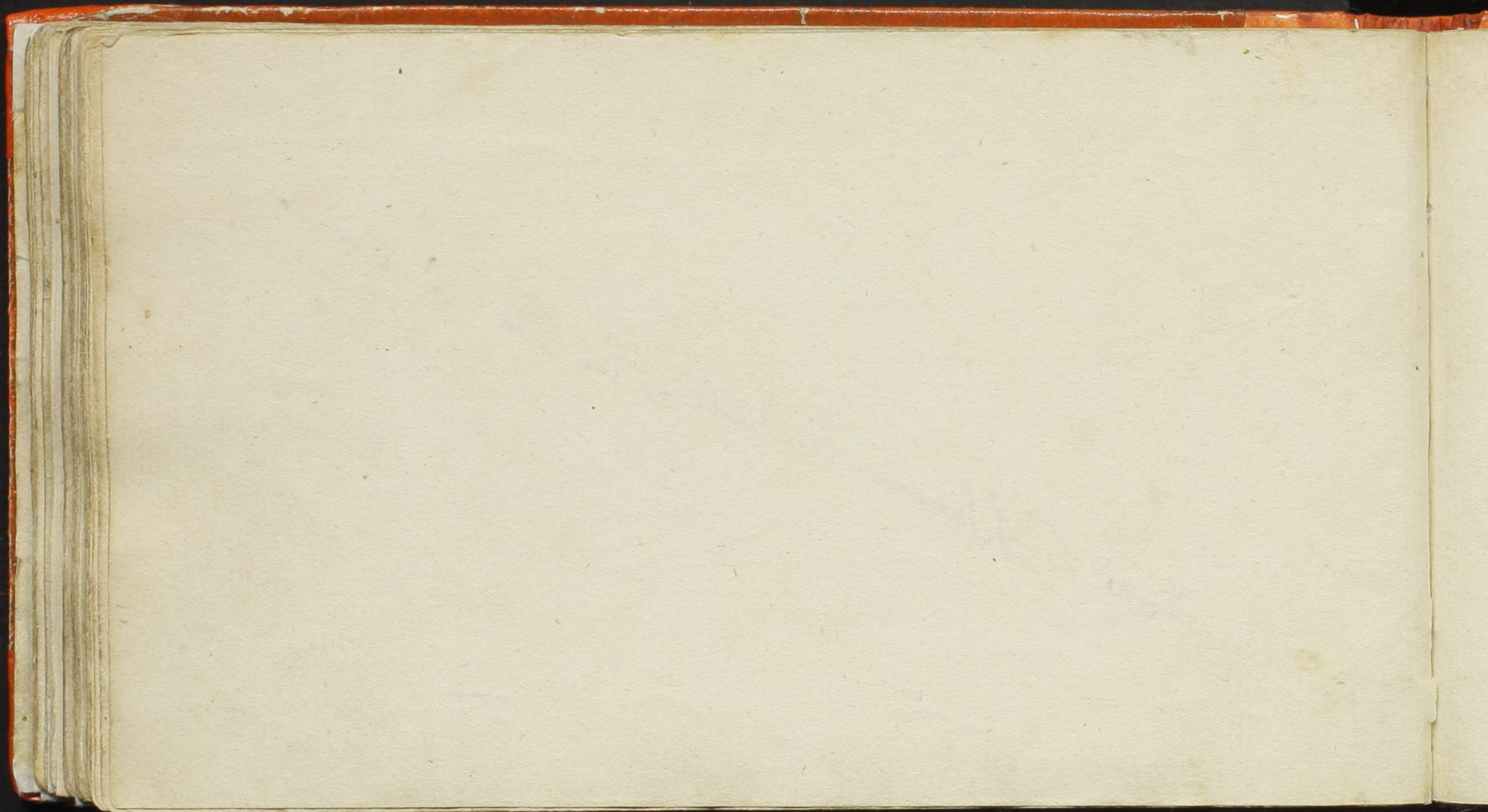




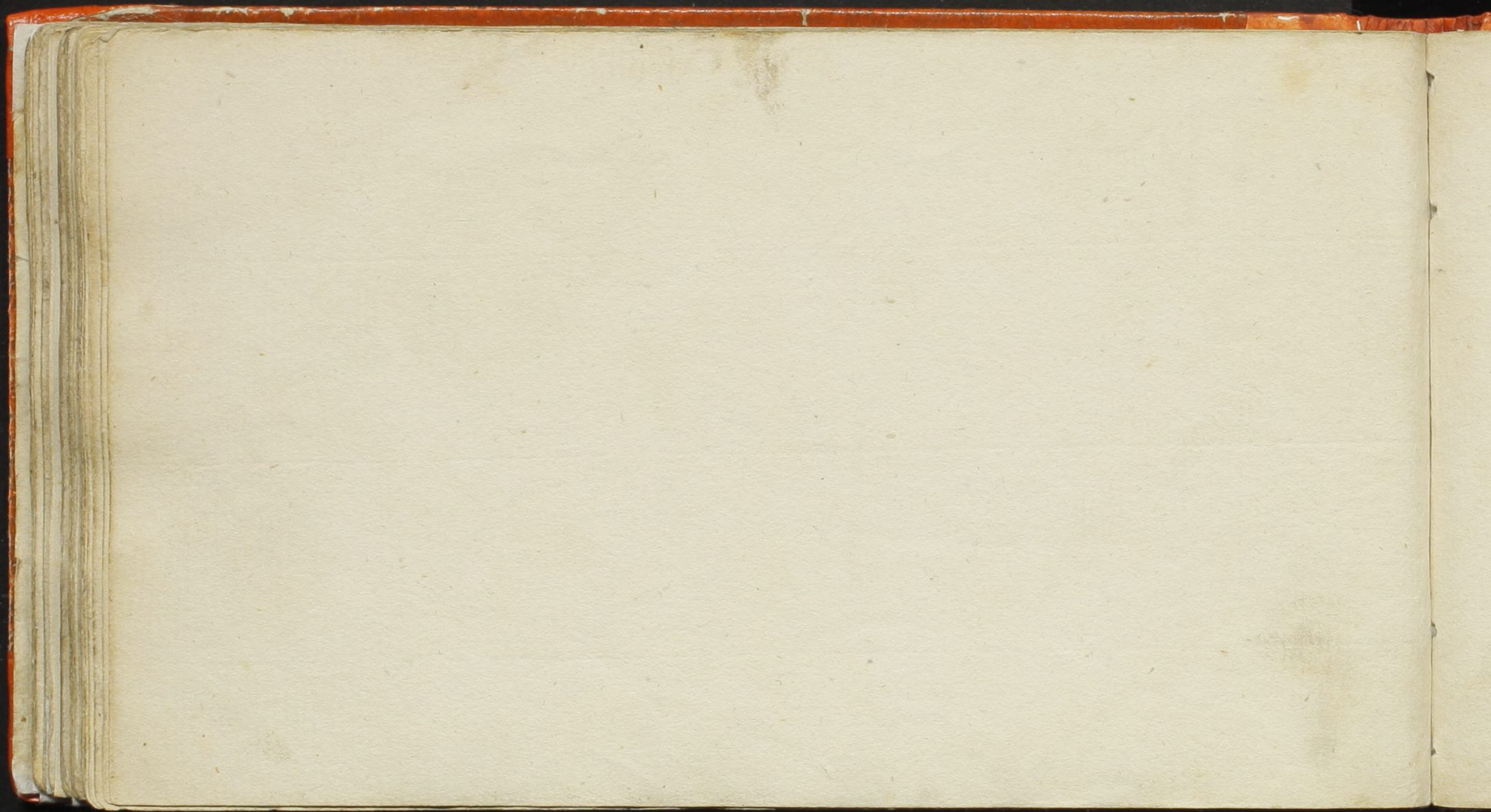
Zu mußimping... Auf Inszenie und hell... in... Quina...
Berlin am 8. Januari 1827

F. W. Fietz



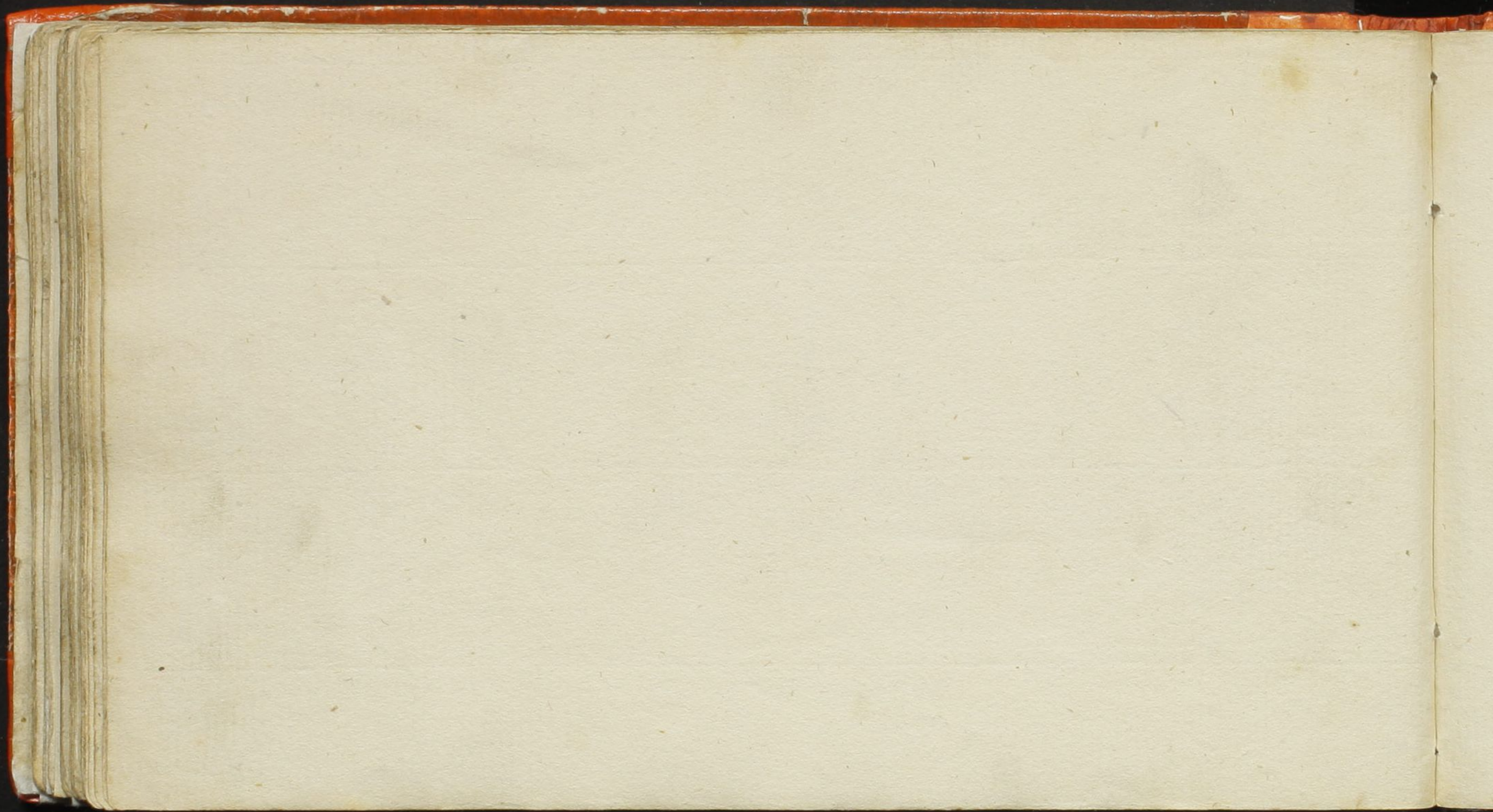






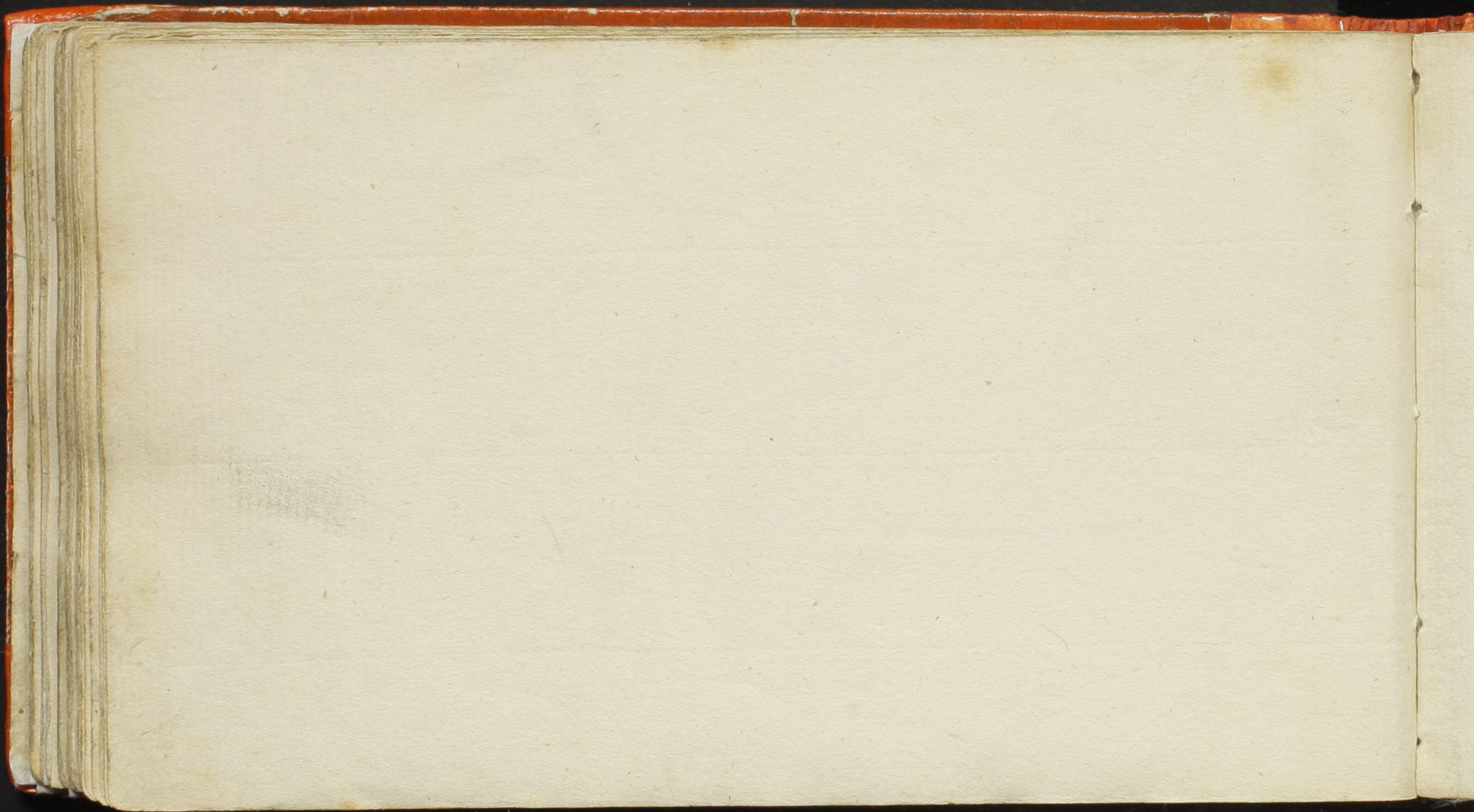
56



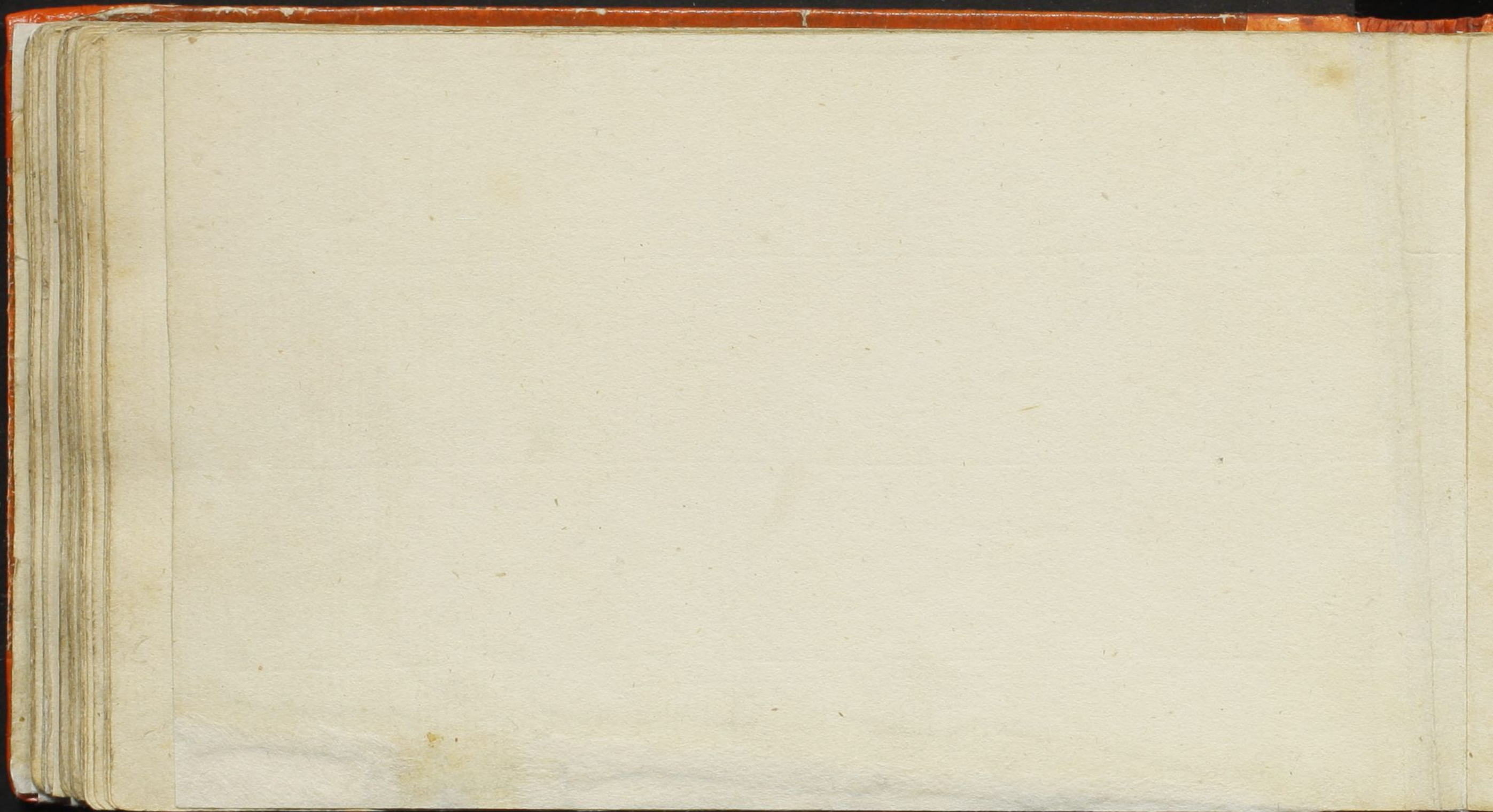


57









59

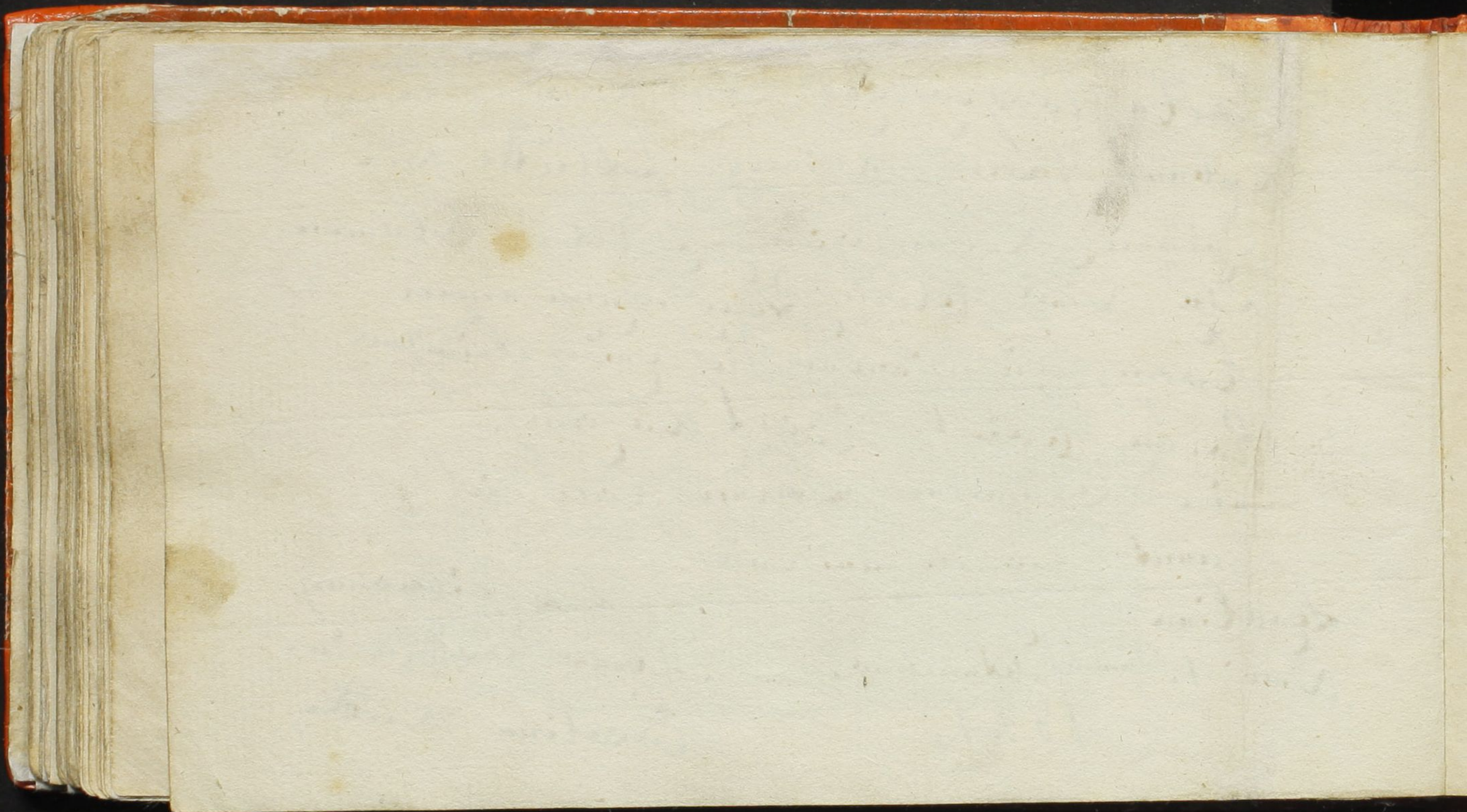




bei C. Schaub

N 18





61

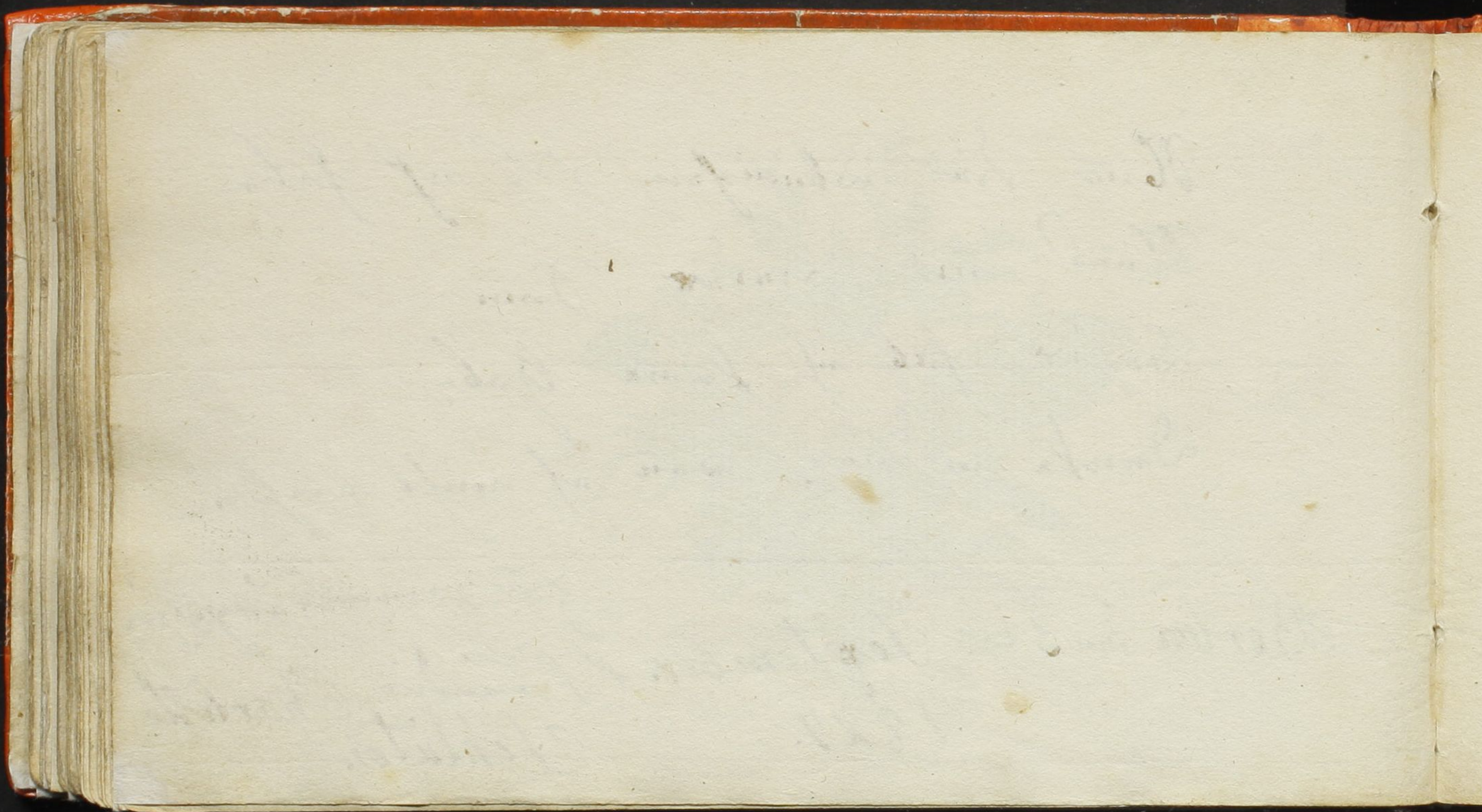




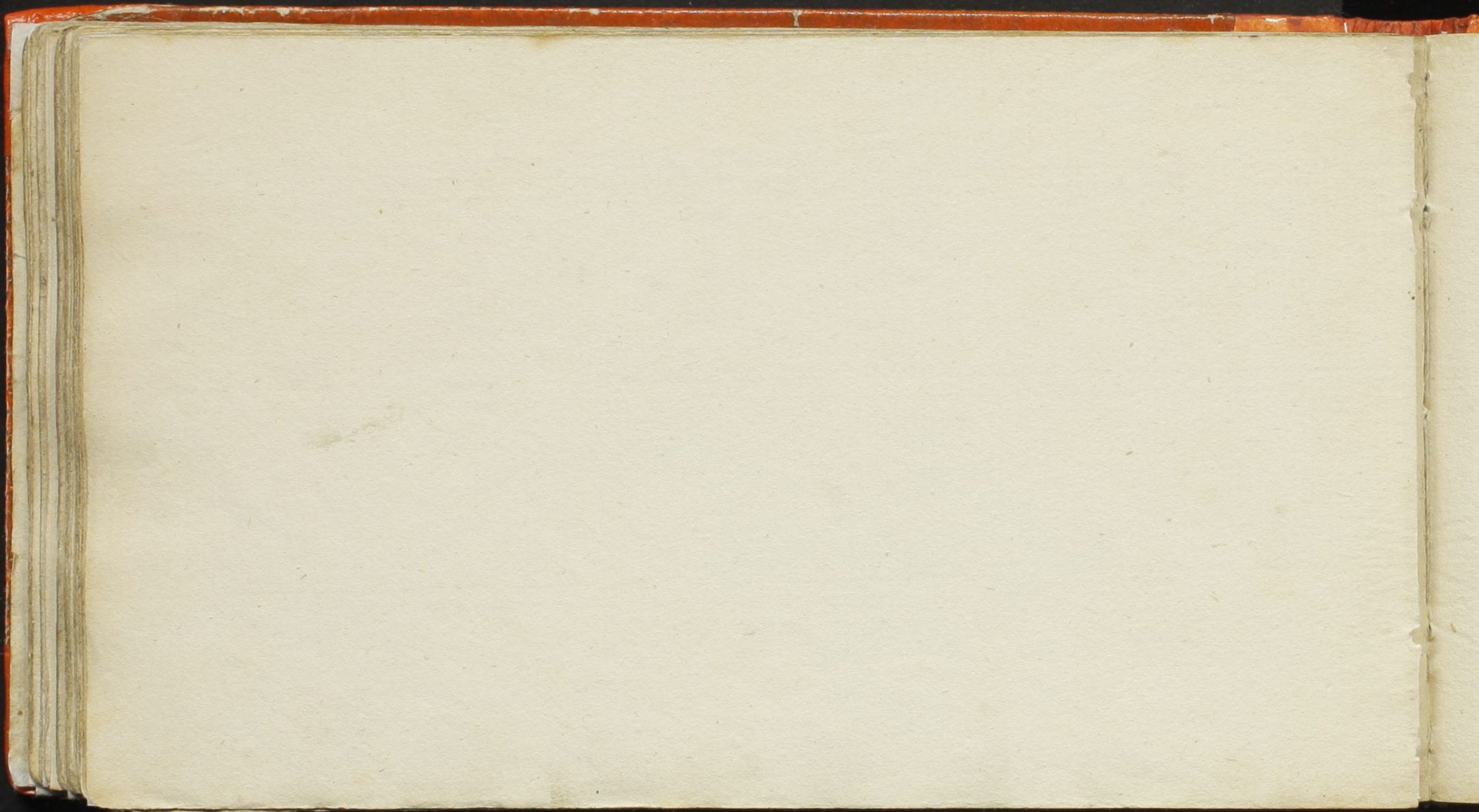
Nicht sind Schwestern, die ich geliebt
 Nicht mit Lindas Tinn
 Lenora ich ist Lina Gabu
 Danken mir, wenn ich nicht weiß bin.

Berlin den 3^{ten} September. Zur Erinnerung für
 1827. Friedrich Charlotte
Schlüter.

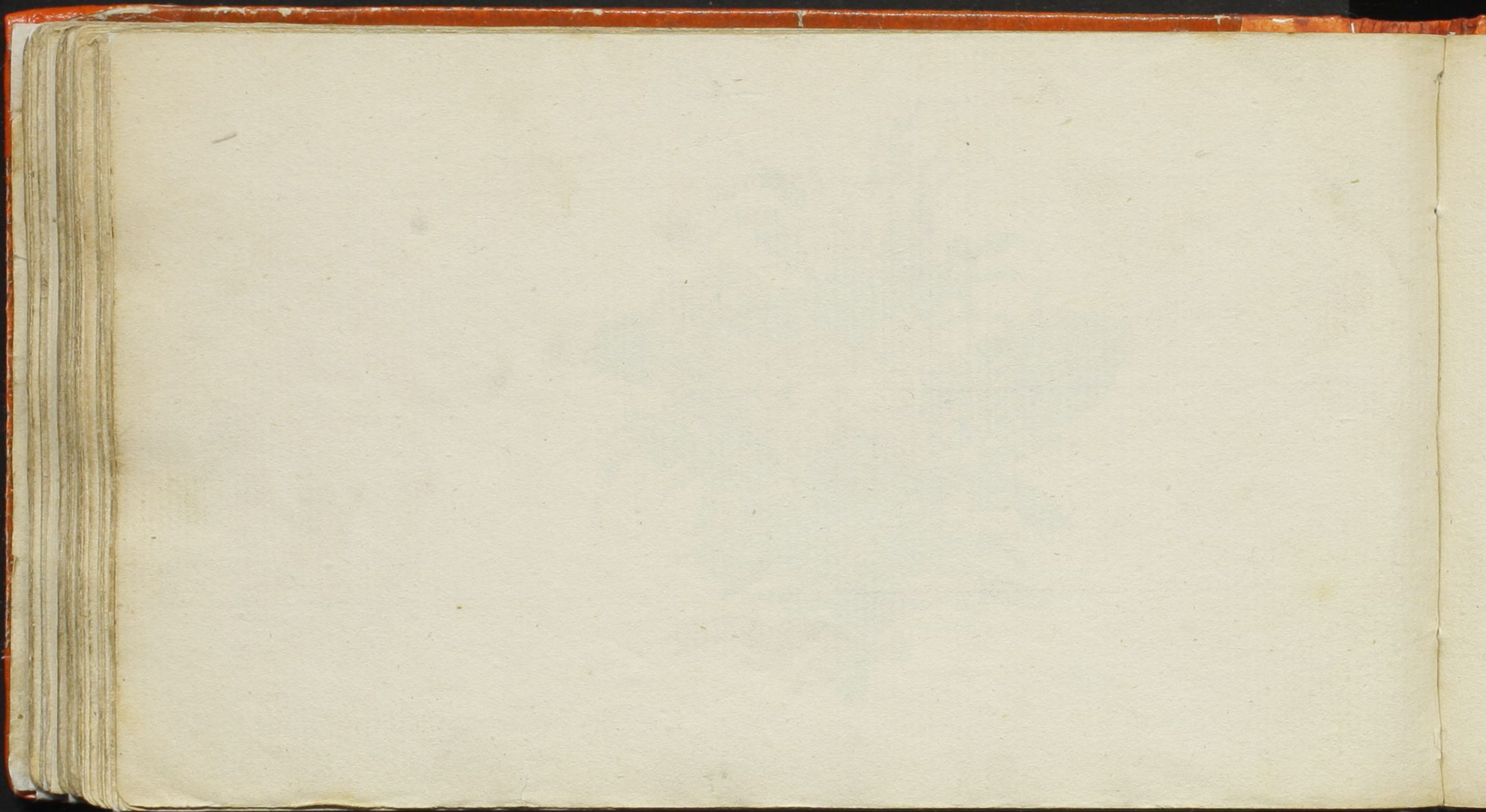








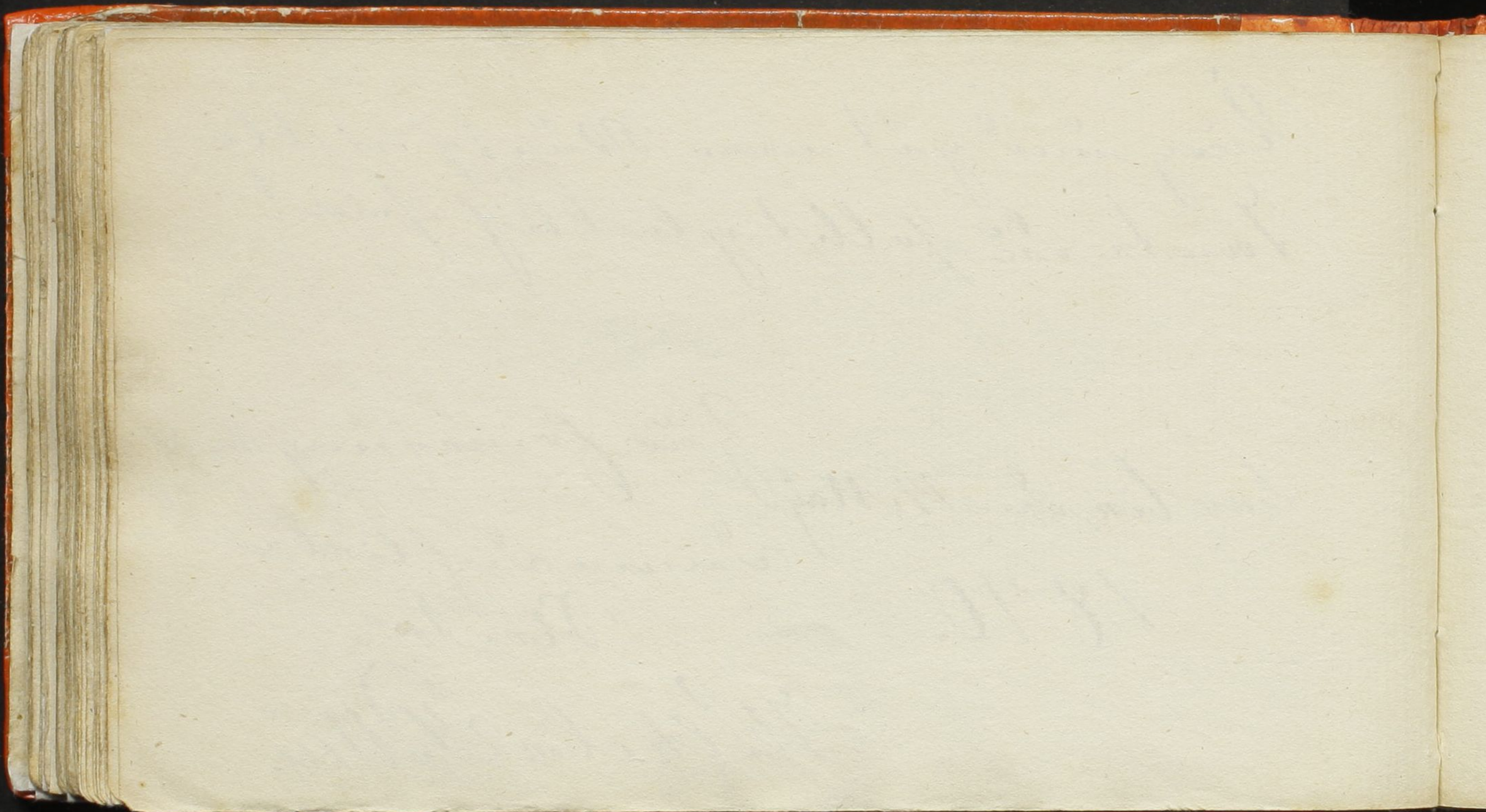




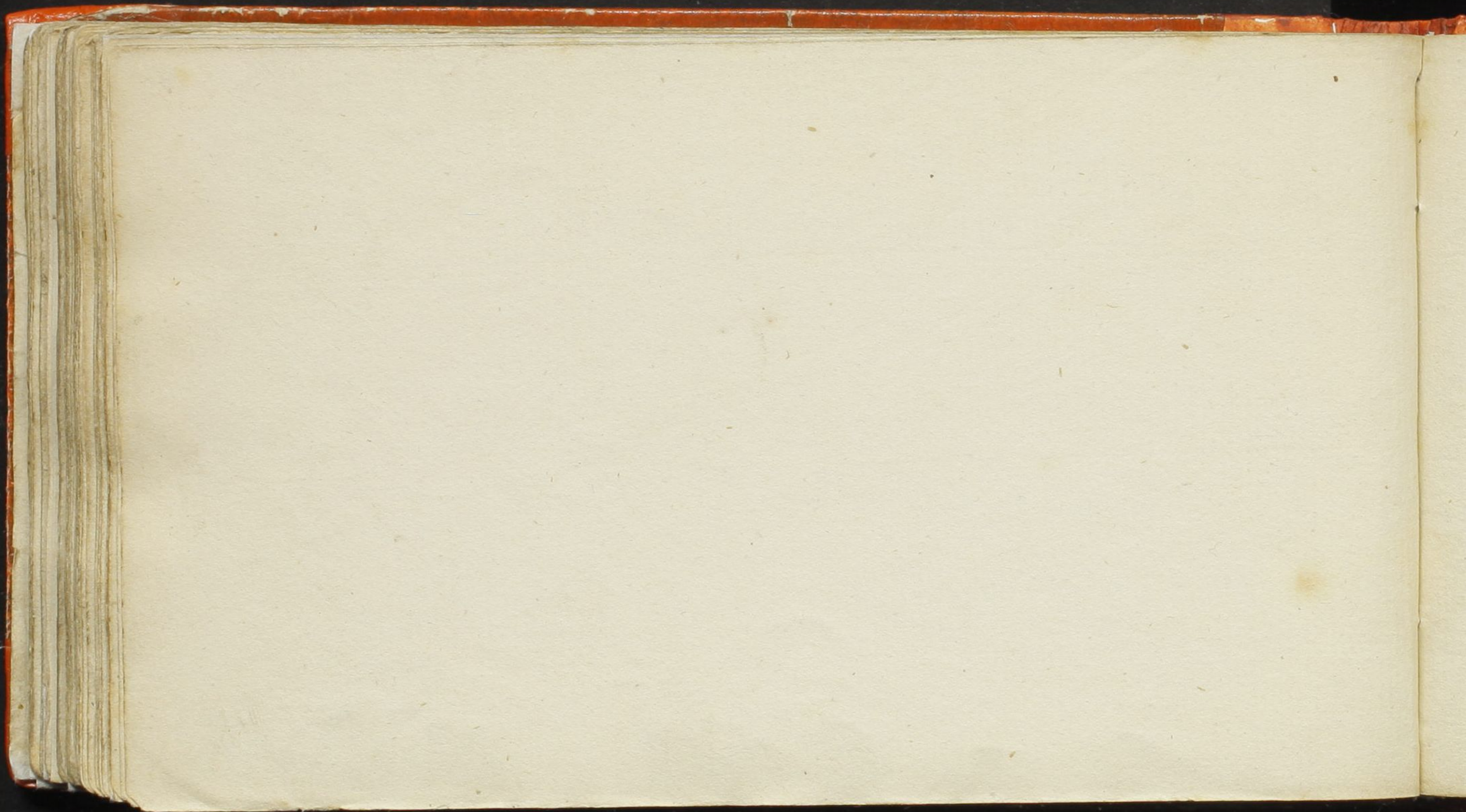
Bitte mich gut meine Wünsche ist klar,
wenn du sie so lieb und lieblich sein!

Zur Erinnerung von
Ihre liebe Freundin
Lina am 14. May
1840.
Wien
Wilhelm Solley

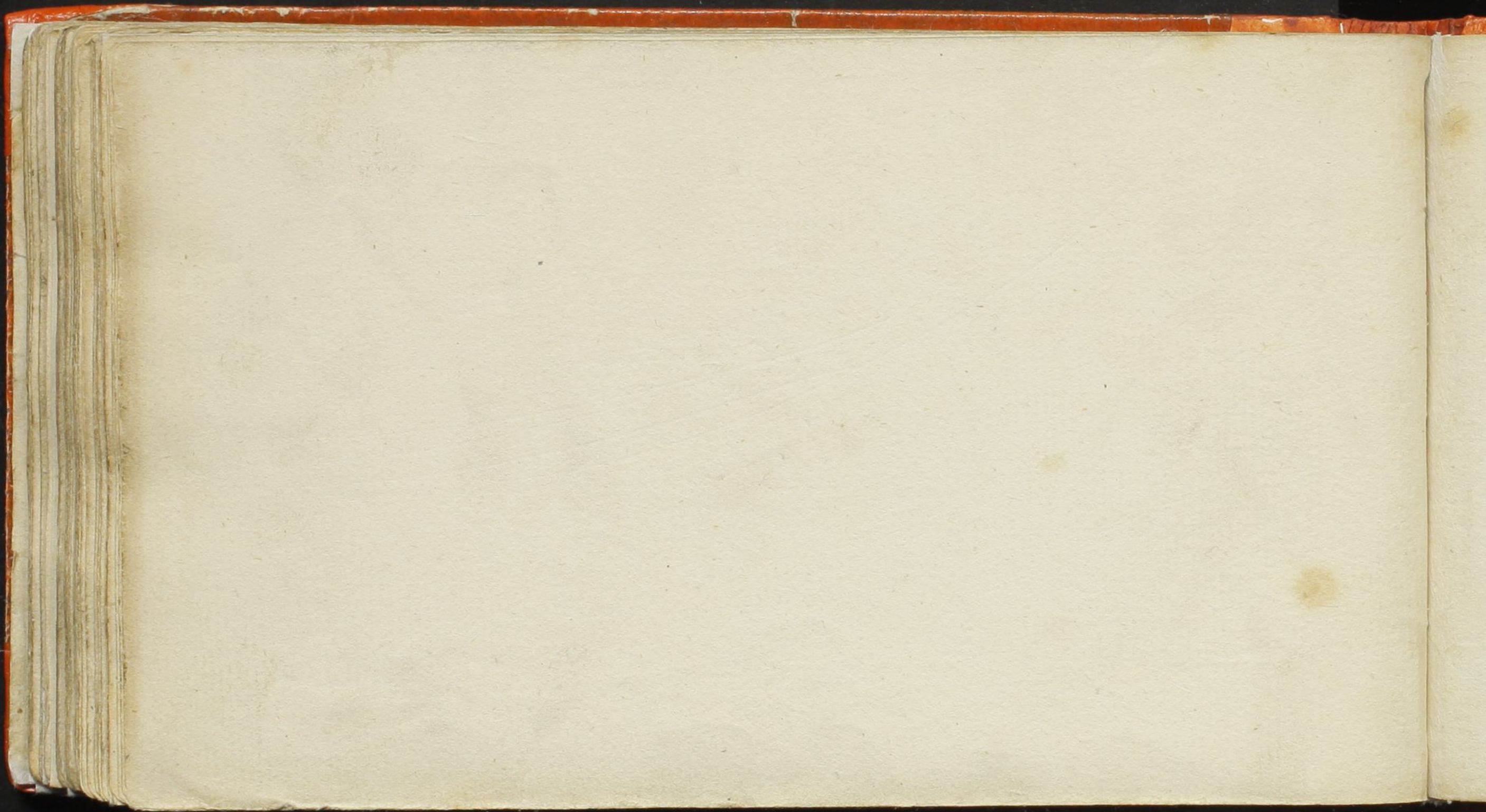




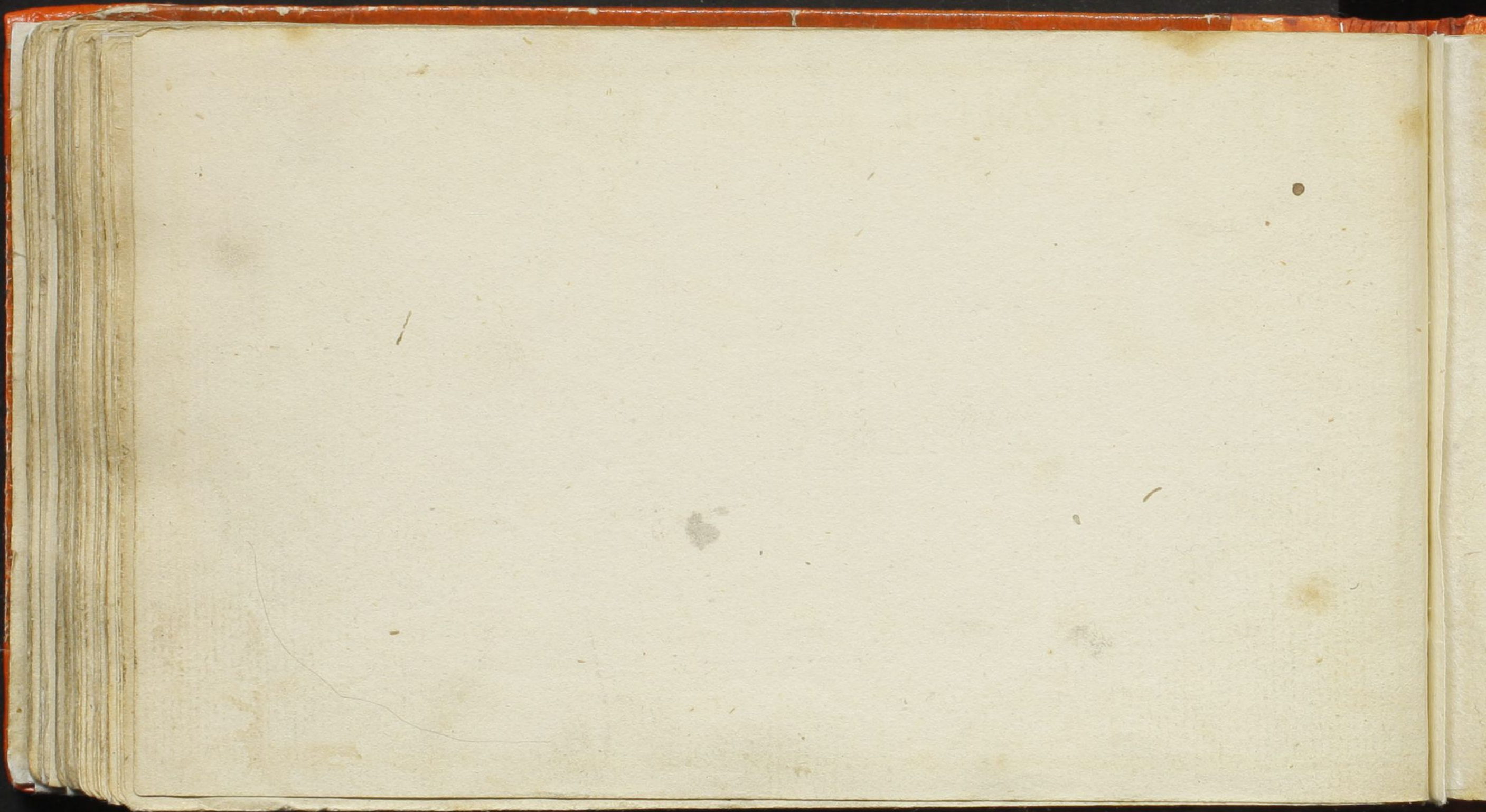












GEWIDMET von G. W. EJETZ.

Wo die die Stunden nicht findest
Der bindet mich Kopf die fast
Die Stunden viel der Liebe wenig
Doch für dein Loob.

Symbolum

Drückte jeder Kopf ein Spritzen
Wen würdest Du dann wohl
voll solches Kala sein.

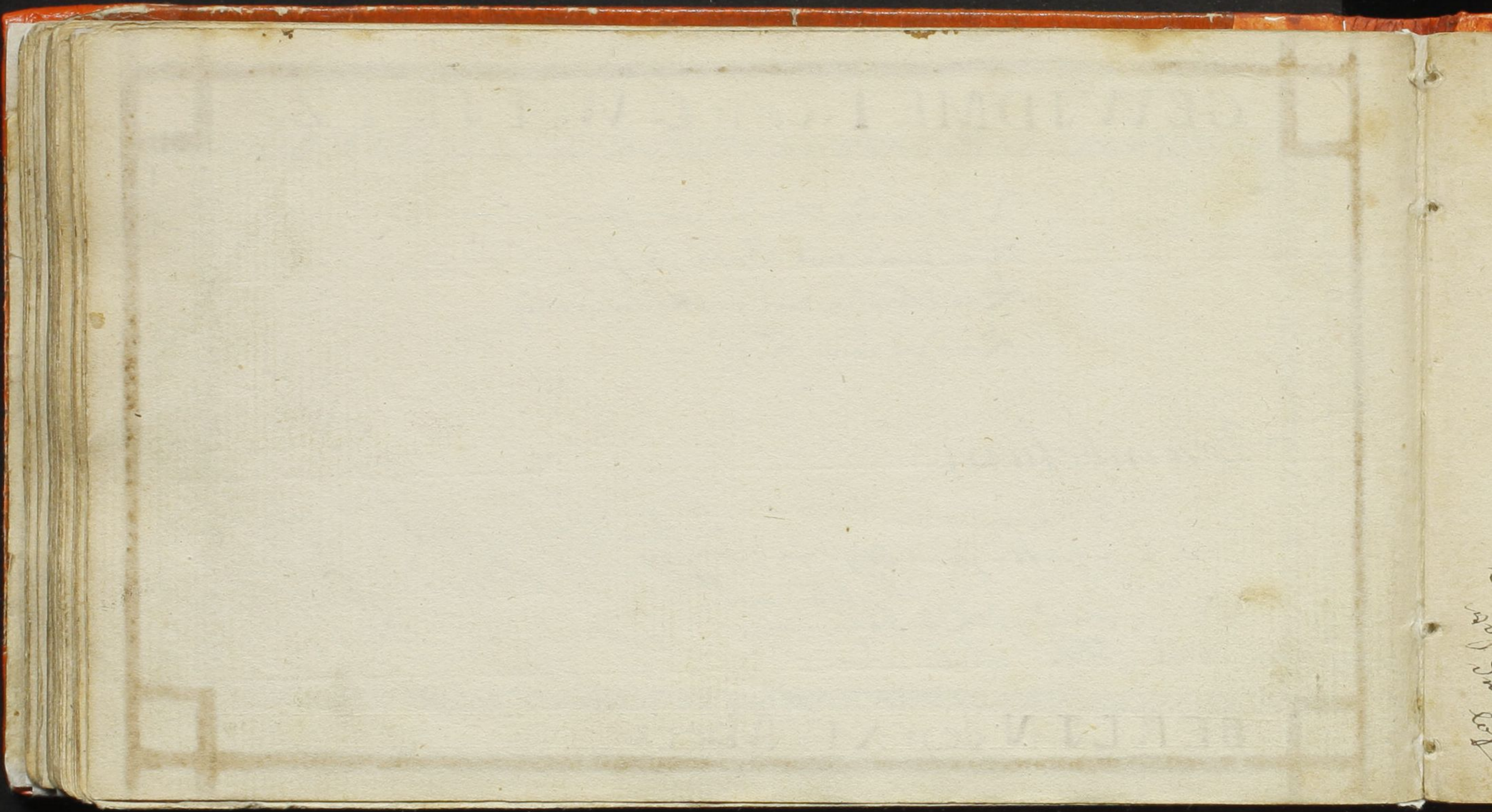
Die Erinnerung
der Erinnerung

Denk mich oft an dich
so sollst du mich im Leben
22

So wollen wir es nicht
mit uns in den Augen
—

BERLIN den XIV März





Ich soll mir in dein Heftchen schreiben,
 Und nicht rüft noch,
 Wie wollen gute Freunde bleiben,
 Gefällt dir das?
 Schreiben Sie of Touche in Zusammenhang,
 So wird für uns beide dein Heftchen richtig sein.

Simbol

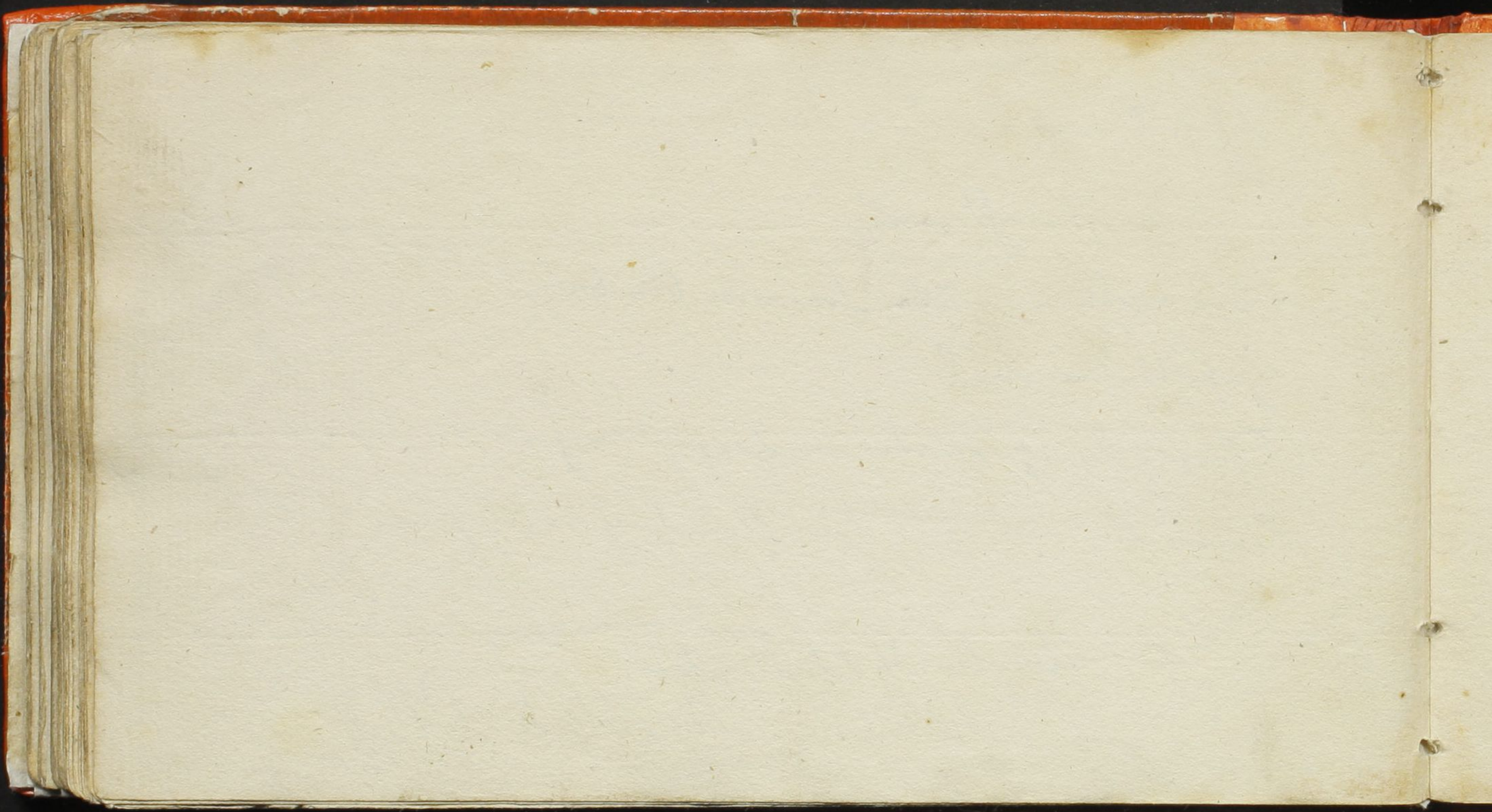
London d. 1. September
 1842.

zur Erinnerung an die von Ihnen

Rudolph Polley

Ich esse diesen Simbol
 wofür ich in Gott
 dem Herrn
 dankbar

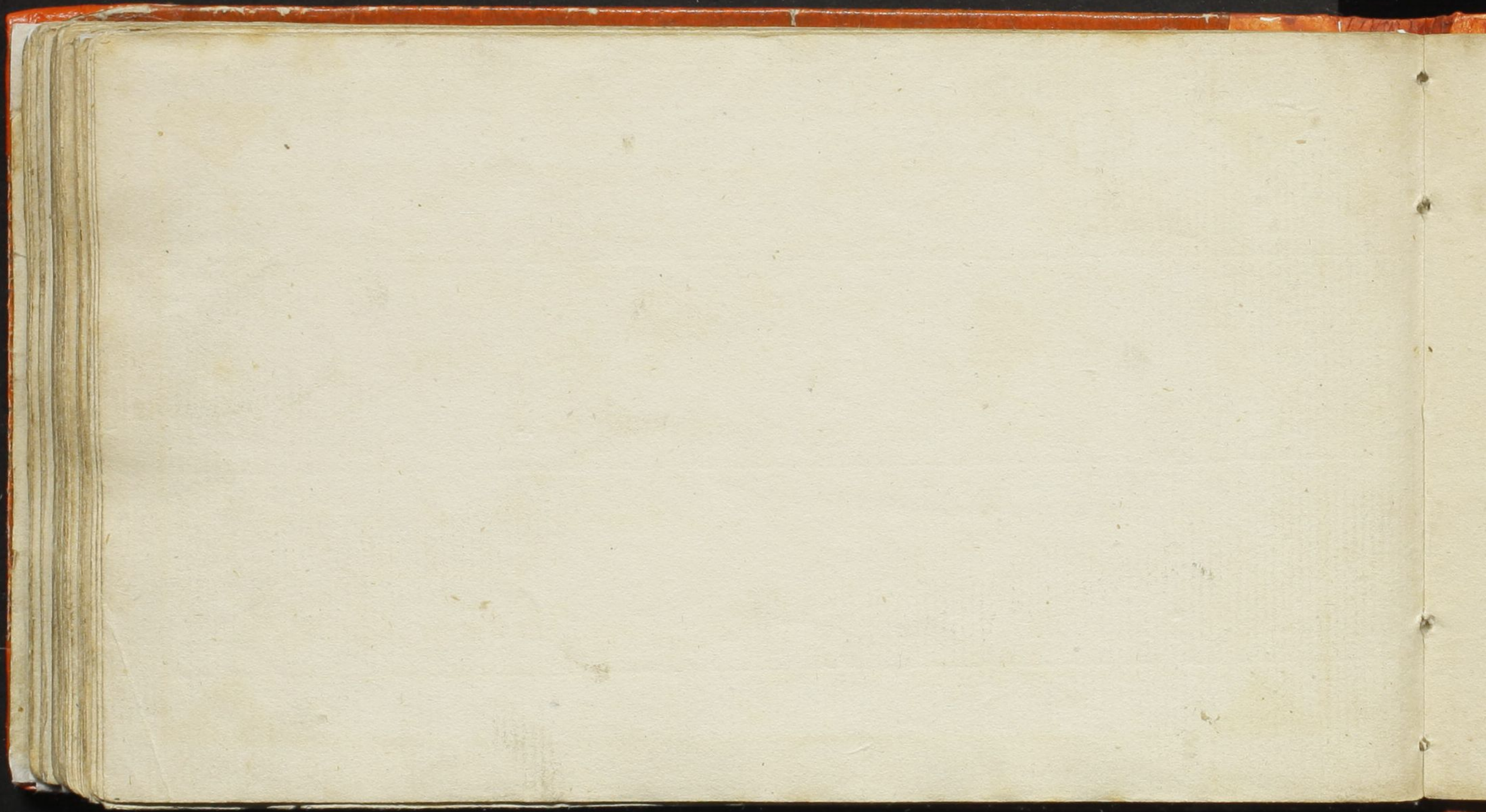












Den 24^{ten} September

Hier in dieser Liebes Flamme,
Hier in diesen Herzens Wunsch,
Wunsch ich ihnen auf der Welt,
Freude bis ins Himmels Zelt.

Alte weseune Sonnengesicht
gewidmet
von Wilhelm Puwelitzi

Berlin

Wilhelm Puwelitzi

1827



[Faint, mirrored handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is illegible due to fading and mirroring.]



74





75





Den 14^{ten} December.

Vergieß mein Niebt, soll stetz für sie nur blühen.
 In meinen Herzen immer fort.
 Und nie in den Gedanken einst verblühen,
 So lang ich Leb auf dieser Erden noch;
 Denken sie, wie ich?
 So wird die Freundschaft niemahls wanken,
 Und bleiben Treu, bis an des Grabes Schranken.

Berlin Am 14^{ten} - December.
 1830.

In Aufrichtiger Freundschaft
 gedichtet. von H: Noack.

Henrich. Noack.



Faint, illegible text at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Faint, illegible text at the bottom of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Vertical text on the right margin, possibly a library stamp or a page number, written in a Gothic script.











79

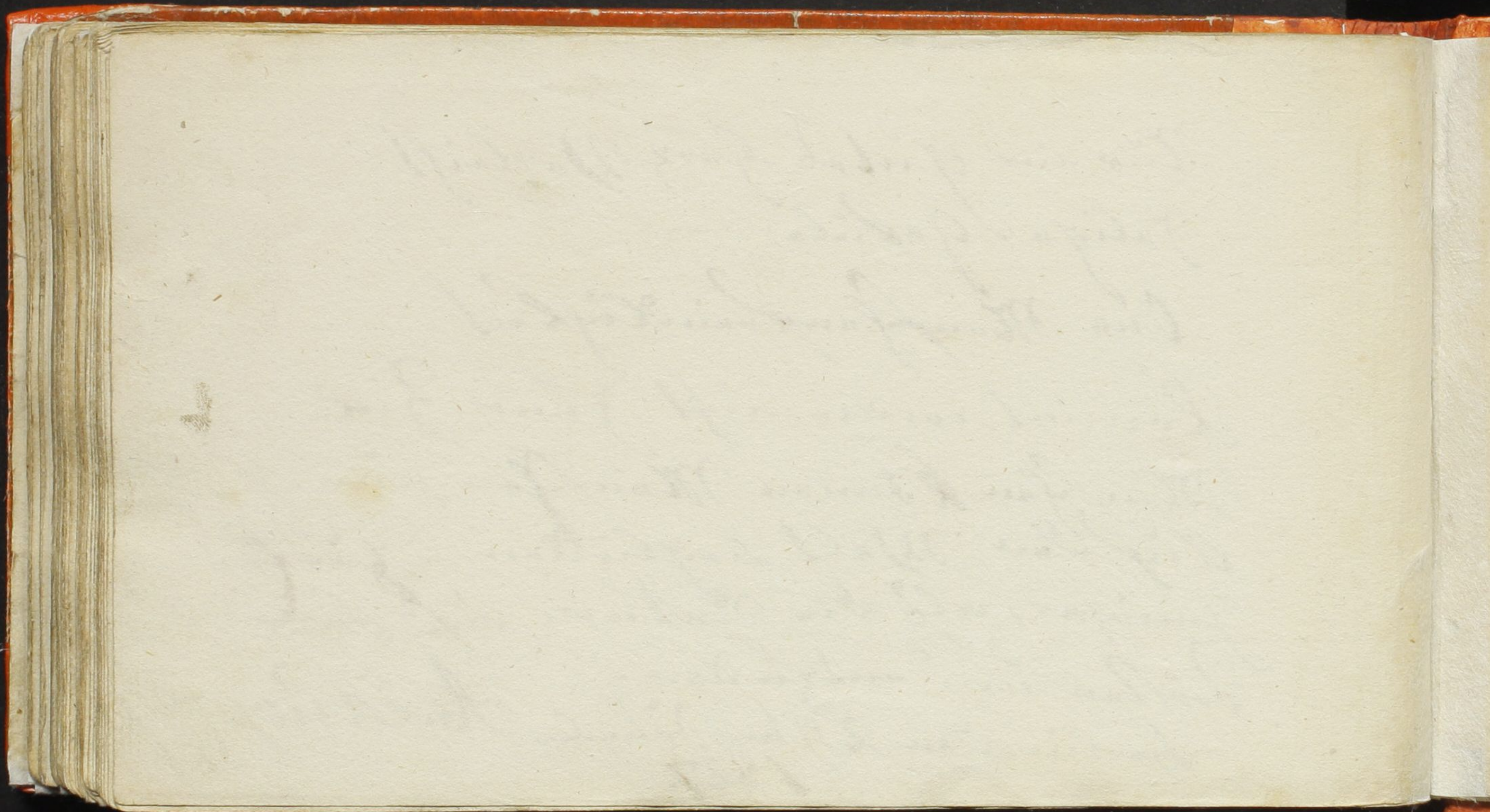




Wem nie Gutes ganz verliert
Tulien Gutes:

Das Manuskript ist
König nicht zum Ziel.
Man für Können Man für nie
Auf der Welt Langen, für Erinnerung
Junges, als die Natur, muß sein, fest
Wohlan in Gärten
Berlin im 2ten Jahree A. Knepp.
1827









Yg. St. 8° 59

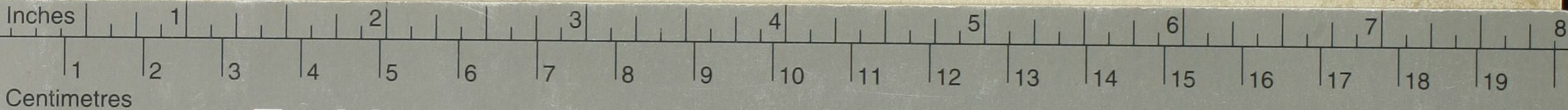




*Stets wandle auf blumigten Pfade dahin,
Wo Rosen und Veilchen und Myrthe Dir blühn,
Und darf ich Dir etwa ein Blümchen noch streun,
So soll es ein schönes: Vergifsmeinnicht seyn.*

Zur Erinnerung Ihres Freundes
Wilhelm Räckling.

Berlin, den 4ten Januar 1826.



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

